

Schriftliche Fragen

mit den in der Zeit vom 22. Oktober bis 1. November 2013
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

Verzeichnis der Fragenden

| <i>Abgeordnete</i> | <i>Nummer der Frage</i> | <i>Abgeordnete</i> | <i>Nummer der Frage</i> |
|--|-----------------------------|--|-----------------------------|
| Aken, Jan van (DIE LINKE.) | 1, 17 | Koenigs, Tom (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 8, 9, 10 |
| Baerbock, Annalena (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 40, 41 | Kotting-Uhl, Sylvia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 22 |
| Beck, Volker (Köln) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 2, 3 | Krischer, Oliver (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 48 |
| Birkwald, Matthias W. (DIE LINKE.) | 24, 25 | Kunert, Katrin (DIE LINKE.) | 29, 30 |
| Brähmig, Klaus (CDU/CSU) | 44, 45, 46 | Leidig, Sabine (DIE LINKE.) | 42, 43 |
| Ernst, Klaus (DIE LINKE.) | 47 | Liebich, Stefan (DIE LINKE.) | 11, 23 |
| Dr. Gambke, Thomas (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 13, 14 | Pitterle, Richard (DIE LINKE.) | 16, 34 |
| Golze, Diana (DIE LINKE.) | 26, 33 | Sarrazin, Manuel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 6 |
| Höhn, Bärbel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 18, 19, 20, 21 | Dr. Tackmann, Kirsten (DIE LINKE.) | 31, 32 |
| Hunko, Andrej (DIE LINKE.) | 4, 15 | Dr. Terpe, Harald (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 38, 39 |
| Jelpke, Ulla (DIE LINKE.) | 5 | Ulrich, Alexander (DIE LINKE.) | 7 |
| Kipping, Katja (DIE LINKE.) | 27, 28 | Verlinden, Julia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | 49 |
| | | Wunderlich, Jörn (DIE LINKE.) | 12, 35, 36, 37 |

Verzeichnis der Fragen nach Geschäftsbereichen der Bundesregierung

| <i>Seite</i> | | <i>Seite</i> |
|--|--|--------------|
| Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts | | |
| <p>Aken, Jan van (DIE LINKE.) Übermittelte Informationen Syriens an die Organisation für das Verbot chemischer Waffen zum Chemiewaffenbestand 1</p> <p>Beck, Volker (Köln) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Unterstützung der libyschen Regierung bei der so genannten Migrationskontrolle . . 1</p> <p>Hunko, Andrej (DIE LINKE.) Änderungen der EU-Verträge im Zusammenhang mit den diskutierten Wettbewerbspakten 2</p> <p>Jelpke, Ulla (DIE LINKE.) Kenntnisse des Beamten des Auswärtigen Amts, Dr. Hans-Ulrich Seidt, über die Vorstandsmitgliedschaft von Dr. Olaf Rose bei der als rechtsextrem eingeschätzten Gesellschaft für Freie Publizistik 1996/1997 3</p> <p>Sarrazin, Manuel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Eilvernehmensanträge der Bundesregierung zur Eröffnung von EU-Beitrittsverhandlungen 4</p> <p>Ulrich, Alexander (DIE LINKE.) Bericht der Hohen Vertreterin „Preparing the December 2013 European Council on Security and Defence“ 5</p> | <p>Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz</p> <p>Liebich, Stefan (DIE LINKE.) Ermittlungsverfahren in Deutschland bezüglich Zulieferungen zum syrischen ABC-Programm seit 1990 7</p> <p>Wunderlich, Jörn (DIE LINKE.) Anträge von Vätern auf gemeinsames Sorgerecht gemäß § 1671 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs 8</p> | |
| Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern | | |
| <p>Koenigs, Tom (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Durchführung sogenannter Push-Back-Aktionen der europäischen Grenzschutzagentur Frontex 6</p> | <p>Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen</p> <p>Dr. Gambke, Thomas (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Mindereinnahmen der öffentlichen Haushalte durch Umsatzsteuerermäßigungen im Jahr 2013 9</p> <p>Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung nach § 19 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) durch Unternehmer und der Pauschalbesteuerung nach § 24 UStG durch Landwirte 9</p> <p>Hunko, Andrej (DIE LINKE.) Europapolitisches Vorhaben eines Wettbewerbspaktes 10</p> <p>Pitterle, Richard (DIE LINKE.) Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung bezüglich der steuerlichen Behandlung eingetragener Lebenspartnerschaften 11</p> | |
| Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie | | |
| | <p>Aken, Jan van (DIE LINKE.) Verweigerung der Ausfuhrgenehmigungen von Dual-Use-Gütern nach Syrien durch ein Land der Australischen Gruppe seit dem Jahr 2000 12</p> <p>Höhn, Bärbel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Förderungen von Kohleminen durch die KfW Bankengruppe seit 2009 13</p> | |

| <i>Seite</i> | <i>Seite</i> | | |
|--|--------------|---|----|
| Studien der KfW Bankengruppe im Bereich Energie seit 2011 | 13 | Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zum Schutz der Imkerei vor Verunreinigung des Honigs mit gentechnisch veränderten Organismen | 35 |
| Vergabe der Studie „Study about Security of Electricity Supply in Kosovo“ an Vattenfall | 17 | | |
| Kotting-Uhl, Sylvia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | | Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | |
| Umfang und Kosten des Schiedsverfahrens 13. Atomgesetz-Novelle | 25 | Golze, Diana (DIE LINKE.) | |
| Liebich, Stefan (DIE LINKE.) | | Zuschüsse für Aufgaben der freien Jugendhilfe an Jugendorganisationen der politischen Parteien | 36 |
| Deutsche Lieferungen waffenfähiger Chemikalien nach Syrien seit 1998 | 25 | Pitterle, Richard (DIE LINKE.) | |
| Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales | | Berechnung des Elterngeldes bei Einkünften aus Gewerbebetrieben | 36 |
| Birkwald, Matthias W. (DIE LINKE.) | | Wunderlich, Jörn (DIE LINKE.) | |
| Durchschnittlicher Zahlbetrag einer Rente wegen voller Erwerbsminderung im Rentenzugang 2012 | 26 | Entscheidung des Lenkungsausschusses über die Einzahlung der Mittel in den Fonds „Heimerziehung in der DDR in den Jahren 1949 bis 1990“ | 37 |
| Golze, Diana (DIE LINKE.) | | Armutrisiken alleinerziehender Mütter mit und ohne Bezug von Unterhaltsvorschuss | 38 |
| Praxis der Bundesagentur für Arbeit beim weiterführenden Schulbesuch von Kindern aus Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II | 27 | Verteilung des Elterngeldbezugs auf Mütter und Väter | 38 |
| Kipping, Katja (DIE LINKE.) | | Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit | |
| Jahresangaben für 2012 über Widersprüche und Klagen im Bereich des SGB II | 28 | Dr. Terpe, Harald (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | |
| Leistungen nach dem SGB II für ältere Menschen in Ausbildung | 32 | Schlichtungsfälle der Schlichtungsausschüsse auf Landesebene gemäß § 17 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes | 39 |
| Kunert, Katrin (DIE LINKE.) | | Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung | |
| Übernahme der Kosten von Sozialbestatungen durch Sozialämter | 33 | Baerbock, Annalena (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) | |
| Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz | | Klage gegen den Ausbaustopp an der Machnower Schleuse und vergaberechtliche Kriterien | 40 |
| Dr. Tackmann, Kirsten (DIE LINKE.) | | | |
| Erstickungstod von Schweinen auf einem Bauernhof in Vreden | 34 | | |

| | <i>Seite</i> | | <i>Seite</i> |
|---|--------------|---|--------------|
| Leidig, Sabine (DIE LINKE.) Gespräche und Veranstaltungen der Bundesregierung mit Vertretern der Automobilindustrie und -lobby | 40 | Ernst, Klaus (DIE LINKE.) Höhe der EEG-Umlage ohne jegliche Privilegierung | 44 |
| Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | | Krischer, Oliver (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Direktvermarktung von in Photovoltaikanlagen erzeugtem Strom | 45 |
| Brähmig, Klaus (CDU/CSU) Wolfsschutz in Deutschland | 43 | Verlinden, Julia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Genehmigte Anträge im Rahmen der Besonderen Ausgleichsregelung des EEG für das Jahr 2013 | 45 |

Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts

1. Abgeordneter **Jan van Aken** (DIE LINKE.) Welche Informationen zum eigenen Bestand an Chemiewaffen hat Syrien im September/Oktober 2013 nach Kenntnis der Bundesregierung an die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) übermittelt (bitte die entsprechenden Berichte zur Einsicht bereitstellen/beifügen)?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Harald Braun vom 30. Oktober 2013

Die syrische Regierung hat am 19. September, am 2. Oktober und am 15. Oktober 2013 vorläufige Meldungen über sein offensives Chemiewaffenprogramm der OPCW übermittelt. Diese Meldungen geben Auskunft über chemische Kampfstoffe, die dafür vorgesehenen Munitionen sowie Einrichtungen des syrischen Chemiewaffenprogramms. Insgesamt werden Angaben zu 23 Orten gemacht. Die bis zum 28. Oktober 2013 erforderliche vollständige Erstmeldung Syriens an die OPCW ist inzwischen erfolgt. Sie wird von der Bundesregierung derzeit ausgewertet.

Die OPCW hat die bisher von Syrien übermittelten Meldungen der Bundesregierung als Verschlussache mit der zweithöchsten Geheimhaltungsstufe übermittelt. Eine Weitergabe dieser Dokumente zur Einsichtnahme oder eine Veröffentlichung würde diese Vertraulichkeit verletzen. Sie könnte den Informationsaustausch mit der OPCW stören und somit über den spezifischen Fall hinaus die außenpolitischen Beziehungen Deutschlands erheblich beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund und in Abwägung mit den Rechten des Deutschen Bundestages und seiner Abgeordneten hat die Bundesregierung einen entsprechenden Sachstand, eingestuft mit dem VS-Grad „VS-Vertraulich“, in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt.*

2. Abgeordneter **Volker Beck** (Köln) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) In welcher Form und auf welcher Grundlage unterstützt die Bundesregierung die libysche Regierung bilateral bei der „Migrationskontrolle“?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Harald Braun vom 29. Oktober 2013

Die Bundesregierung engagiert sich in Libyen bilateral derzeit nicht im Bereich „Migrationskontrolle“.

* Von einer Veröffentlichung in einer Bundestagsdrucksache wird abgesehen. Abgeordnete haben die Möglichkeit, in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages Einsicht in die Antwort zu nehmen.

3. Abgeordneter
Volker Beck
(Köln)
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- In welcher Weise trägt die Bundesregierung gemäß der Resolution 2012/2879 (RSP) des Europäischen Parlaments bilateral und innerhalb der Europäischen Union (insbesondere bezogen auf Mittel der Mission der Europäischen Union zur Unterstützung des integrierten Grenzmanagements in Libyen, EUBAM Libya, dazu bei, dass die libysche Regierung die Rechte von Flüchtlingen, Asylsuchenden sowie Migrantinnen und Migranten in so genannten holding centres wahrt (vgl. Bericht von Amnesty International „Scapegoats of Fear“, auf den DIE WELT in ihrem Artikel „Im Chaos von Libyen suchen Tausende den Weg nach Europa“ vom 15. Oktober 2013 verweist)?

**Antwort des Staatssekretärs Dr. Harald Braun
vom 29. Oktober 2013**

Bilateral findet zurzeit keine Zusammenarbeit zwischen der Bundesregierung und Libyen im Bereich Grenzmanagement statt. Die Bundesregierung ist aktuell jedoch mit zwei vom Bundesministerium des Innern entsandten Mitarbeitern an der in diesem Jahr eingerichteten zivilen Grenzschutzmission der Europäischen Union „EU Border Management Assistance Mission Libya“ (EUBAM Libya) beteiligt. EUBAM Libya hat das Mandat, libysches Personal auszubilden, das mit der Sicherung der libyschen Grenzen beauftragt ist.

Im Budget von EUBAM Libya stehen keine eigenen Mittel für die Zusammenarbeit mit den genannten „holding centres“ zur Verfügung. EUBAM Libya steht aber in Kontakt mit Organisationen wie dem Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen und der Internationalen Organisation für Migration. Diese Organisationen arbeiten mit libyschen „holding centres“ zusammen, um zur Einhaltung international anerkannter Standards im Umgang mit Flüchtlingen beizutragen.

4. Abgeordneter
Andrej Hunko
(DIE LINKE.)
- Teilt die Bundesregierung die Rechtsauffassung, dass die geplanten Änderungen der EU-Verträge im Zusammenhang mit den diskutierten Wettbewerbspakten nicht im vereinfachten Änderungsverfahren (Artikel 48 Absatz 6 des Vertrages über die Europäische Union) vorgenommen werden können, da sie zu einer Ausdehnung der der Union übertragenen Zuständigkeiten führen (<http://blog.arbeit-wirtschaft.at/marktkonform-statt-rechtskonform-merkels-erneuerter-versuch-zur-neoliberalen-dressur-europas-durch-wettbewerbspakte/>), und inwiefern wird die Bundesregierung gemäß dem ordentlichen Änderungsverfahren dem Rat Entwürfe zur Änderung der Verträge vorlegen, die dann auch den nationalen Parlamenten zur Kenntnis gebracht werden müssten?

**Antwort des Staatsministers Michael Link
vom 31. Oktober 2013**

Die Frage einer engeren wirtschaftspolitischen Koordinierung innerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion befindet sich seit geraumer Zeit auf der Agenda der Europäischen Union und wurde insbesondere bereits auf den Europäischen Räten im Dezember 2012 und im Juni 2013 behandelt.

Auf dem Europäischen Rat im Oktober 2013 wurde vereinbart, dass sich der Europäische Rat im Dezember 2013 auf die wichtigsten Bereiche für die Koordinierung der Wirtschaftspolitiken und -reformen verständigen soll. Der Europäische Rat im Oktober 2013 hat weiterhin beschlossen, die Arbeiten zur Stärkung der wirtschaftspolitischen Koordinierung mit dem Ziel voranzutreiben, im Dezember 2013 Entscheidungen über die wichtigsten Merkmale der vertraglichen Vereinbarungen und der damit verbundenen Solidaritätsmechanismen zu treffen. Fragen der rechtlichen Umsetzung werden sich erst im Anschluss stellen und können erst beantwortet werden, wenn die Überlegungen zur Ausgestaltung von vertraglichen Vereinbarungen und der damit verbundenen Solidaritätsmechanismen weiter fortgeschritten sind.

Die Bundesregierung wird den Deutschen Bundestag weiterhin gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union (EUZBBG) unterrichten und einbeziehen.

5. Abgeordnete **Ulla Jelpke** (DIE LINKE.)
- Ist der Bundesregierung bekannt, ob dem hochrangigen Beamten des Auswärtigen Amts, Dr. Hans-Ulrich Seidt, in den Jahren 1996/1997 bekannt war, dass Dr. Olaf Rose, mit dem er gemeinsam eine Clausewitz-Biographie übersetzte, einleitete und herausgab, zu diesem Zeitpunkt dem Vorstand der vom Bundesamt für Verfassungsschutz als „größte rechtsextreme Kulturvereinigung“ eingeschätzten „Gesellschaft für Freie Publizistik“ angehörte, bzw. wann genau hat er davon erfahren?

**Antwort des Staatsministers Michael Link
vom 31. Oktober 2013**

Dr. Hans-Ulrich Seidt erfuhr erstmals durch die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. sowie des Abgeordneten Wolfgang Neskovic (Bundestagsdrucksache 17/14539 vom 8. August 2013) davon, dass Dr. Olaf Rose in den Jahren 1996 und 1997 dem Vorstand der „Gesellschaft für Freie Publizistik“ angehörte.

6. Abgeordneter
Manuel Sarrazin
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Zu welchen der Staaten, für die die Europäische Kommission in den aktuell veröffentlichten Fortschrittsberichten die Eröffnung von Beitrittsverhandlungen vorschlägt, beabsichtigt die Bundesregierung noch vor dem Gipfel des Europäischen Rates im Dezember 2013 bzw. einer der Sitzungen des Rates für Allgemeine Angelegenheiten, Einvernehmensanträge an den Deutschen Bundestag gemäß § 9 EUZBBG zu stellen?

**Antwort des Staatssekretärs Dr. Harald Braun
vom 29. Oktober 2013**

Die Europäische Kommission hat in ihrer am 16. Oktober 2013 vorgelegten Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat „Erweiterungsstrategie und wichtigste Herausforderungen 2013–2014“ wiederum die Eröffnung von Beitrittsverhandlungen mit der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien empfohlen. Der Staatsminister des Auswärtigen Amts, Michael Link, hat in seinem Schreiben an den Präsidenten des Deutschen Bundestages vom 24. Oktober 2012 den Deutschen Bundestag auf sein Recht zur Stellungnahme hingewiesen.

Die Bundesregierung hält es nach wie vor für nicht wahrscheinlich, dass sich der Rat für Allgemeine Angelegenheiten im Dezember 2013 zur Eröffnung von Beitrittsverhandlungen mit Mazedonien positioniert. Sollte jedoch eine solche Entwicklung absehbar werden, wird sich die Bundesregierung gemäß § 9 EUZBBG (neue Fassung) um eine einvernehmliche Haltung zwischen Bundesregierung und Deutschem Bundestag bemühen.

Gemäß den Ratsschlussfolgerungen vom Juni 2013 soll der Rat für Allgemeine Angelegenheiten im Dezember 2013 zudem einen Rahmen für Beitrittsverhandlungen mit der Republik Serbien annehmen und der Europäische Rat diesen bestätigen. Der Europäische Rat hat am 28. Juni 2013 die Eröffnung von Beitrittsverhandlungen mit Serbien beschlossen und Januar 2014 als mögliches Datum für eine erste Beitrittskonferenz benannt. Zuvor hatte der Deutsche Bundestag am 27. Juni 2013 nach § 10 EUZBBG (alte Fassung) sein Einvernehmen erklärt, dass die Bundesregierung einem Beschluss des Europäischen Rates zur Aufnahme von Verhandlungen über einen Beitritt der Republik Serbien zur Europäischen Union zustimmt (Bundestagsdrucksache 17/14108). Gemäß den Schlussfolgerungen des Rates für Allgemeine Angelegenheiten vom 25. Juni 2013 soll die Berichterstattung der Kommission und der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Lady Catherine Ashton, zur Umsetzung der Normalisierungsvereinbarung zwischen der Republik Serbien und der Republik Kosovo vom 19. April 2013 für den Beginn der Verhandlungen, die künftigen Beschlüsse, einschließlich derer über den Verhandlungsrahmen, und die Fortschritte bei den entsprechenden Verhandlungen maßgeblich sein. Die Bundesregierung wird den Deutschen Bundestag zu diesen Themen regelmäßig unterrichten.

7. Abgeordneter
**Alexander
Ulrich**
(DIE LINKE.)
- Auf welche Weise sind bzw. waren Behörden der Bundesregierung am Zustandekommen des Konzepts zur Militarisierung der EU („Preparing the December 2013 European Council on Security and Defence – Final Report by the High Representative/Head of the EDA on the Common Security and Defence Policy“), beteiligt, das im Oktober 2013 von der Vorsitzenden des Europäischen Auswärtigen Dienstes vorgelegt wurde (bitte vor allem hinsichtlich der dort geforderten Entwicklung einer „europäischen Drohne“ beantworten), und welche konkrete Position zu den infrage kommenden Herstellern bzw. dem Typ einer unbewaffneten oder bewaffnungsfähigen MALE-Drohne (MALE = medium altitude long endurance) wird die Bundesregierung beim in Rede stehenden Gipfeltreffen einnehmen (sofern die Position noch nicht feststeht, bitte die entsprechenden Pole der Meinungsbildung umreißen)?

**Antwort des Staatsministers Michael Link
vom 31. Oktober 2013**

Der Europäische Rat vom 13./14. Dezember 2012 hat die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Lady Catherine Ashton, aufgefordert, Vorschläge und Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und zur Verbesserung der Verfügbarkeit von benötigten zivilen und militärischen Fähigkeiten auszuarbeiten und spätestens im September 2013 im Hinblick auf die Tagung des Europäischen Rates im Dezember 2013 über solche Initiativen Bericht zu erstatten. Diesen Bericht hat die Hohe Vertreterin am 10. Oktober 2013 in eigener Zuständigkeit und Verantwortung vorgelegt. Er berücksichtigt den Meinungsaustausch mit den Mitgliedstaaten, der unter anderem im Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee und bei den informellen Treffen der Außen- sowie der Verteidigungsminister in Wilna im September 2013 geführt wurde.

Die Bundesregierung hat sich in diesen Meinungsbildungsprozess insbesondere mit einem gemeinsamen Brief der Außen- und Verteidigungsminister Deutschlands und Frankreichs an die Hohe Vertreterin vom 25. Juli 2013 eingebracht. In diesem Brief werden neben zahlreichen anderen Elementen unbemannte Flugsysteme als ein mögliches strategisches Thema für den Europäischen Rat im Dezember 2013 in allgemeiner Form erwähnt – “In this vein, the European Council should give strategic direction for adequate military capabilities to address the EU’s security policy responsibilities, including possible fiscal incentives, with emphasis on strategic enablers, such as strategic transport, air-to-air-refuelling, medical emergency provision, or strategic reconnaissance, including remotely piloted aircraft systems (RPAS).”.

Die EU-Verteidigungsminister hatten bereits am 24. April 2013 anlässlich des Rates für Außenbeziehungen im Format der Verteidi-

gungsminister auf der Grundlage von Vorschlägen der Europäischen Verteidigungsagentur RPAS als einen Schwerpunkt künftiger Arbeiten identifiziert. Das Bundesministerium der Verteidigung beteiligt sich an laufenden, plattformunabhängigen Aktivitäten zu Luftraumregulierung, allgemeinen Anforderungen an zukünftige RPAS sowie an Zulassungs- und damit verbundenen Technologiefragen von RPAS im Rahmen der Europäischen Verteidigungsagentur. Mit diesen Aktivitäten ist keine Zusage einer aktiven nationalen Beteiligung an einem möglichen zukünftigen MALE-RPAS-Entwicklungs- oder Beschaffungsprogramm mit anderen europäischen Partnern verbunden.

Im Übrigen verweist die Bundesregierung auf ihre Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/14053 vom 20. Juni 2013, die weiterhin Gültigkeit besitzt.

Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern

8. Abgeordneter **Tom Koenigs** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
- Seit wann hat die Bundesregierung Kenntnis davon, dass auch nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 23. Februar 2012 (Nr. 27765/09), mit dem so genannte Push-Back-Aktionen für rechtswidrig erachtet wurden, diese – wie das Nachrichtenmagazin Monitor am 17. Oktober 2013 berichtete – weiterhin von Beamtinnen/Beamten bzw. Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der europäischen Grenzschutzagentur Frontex durchgeführt wurden?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder vom 31. Oktober 2013

Zuständig und verantwortlich für die grenzpolizeiliche Überwachung der Seegrenzen sind einzig und allein die nationalen Behörden des jeweiligen EU-Mitgliedstaates in der jeweiligen Region. Diese treffen ihre Maßnahmen auf Grundlage des jeweiligen nationalen Rechts, des EU-weit verbindlichen Schengener Grenzkodex und der darüber hinaus auf See geltenden EU- und Völkerrechtsbestimmungen.

Dabei können die vorübergehend von herausragenden Lagen betroffenen EU-Mitgliedstaaten durch Einsatzkräfte und Einsatzmittel anderer EU-Mitgliedstaaten unterstützt werden. Diese Unterstützungsleistungen werden durch die EU-Agentur Frontex koordiniert und finanziert. Die eingesetzten „Gastbeamten“ handeln unter Anweisung und i. d. R. in Anwesenheit von Einsatzkräften des zuständigen Einsatzstaates im Einklang mit dem nationalen Recht.

Bei der Frage nach Maßnahmen von Mitarbeitern der EU-Grenzschutzagentur Frontex auf See weist die Bundesregierung daher erneut auf die bestehenden Maßnahmen und Zuständigkeiten zum

Schutz der EU-Außengrenzen und die koordinierende Rolle von Frontex dabei hin.

Deutschland hat sich bisher nicht mit Schiffen oder Schiffsbesatzungen der Bundespolizei an maritimen Frontex-koordinierten Maßnahmen beteiligt und plant eine solche Beteiligung derzeit auch nicht.

Zu etwaigen so genannten „Push Back“-Maßnahmen von Einsatzkräften der jeweils zuständigen EU-Mitgliedstaaten oder von Einsatzkräften unterstützender EU-Mitgliedstaaten verfügt die Bundesregierung für den genannten Zeitraum lediglich über die Erkenntnisse aus der Medienberichterstattung.

9. Abgeordneter
Tom Koenigs
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Waren deutsche Grenzschutzbeamtinnen/-beamte bzw. deutsche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der europäischen Grenzschutzagentur Frontex an so genannten Push-Back-Aktionen im Mittelmeer beteiligt?
10. Abgeordneter
Tom Koenigs
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Was hat die Bundesregierung bislang unternommen, um auszuschließen, dass deutsche Grenzschutzbeamtinnen/-beamte bzw. deutsche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter von Frontex an den illegalen so genannten Push-Back-Aktionen im Mittelmeer teilnehmen?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder vom 31. Oktober 2013

Auf die Antwort zu Frage 8 wird verwiesen.

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Justiz

11. Abgeordneter
Stefan Liebich
(DIE LINKE.) Welche Ermittlungsverfahren/Anklagen gegen deutsche Firmen oder Einzelpersonen wegen Zulieferungen zum syrischen ABC-Programm wurden in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung seit 1990 eingeleitet/erhoben?

Antwort der Staatssekretärin Dr. Birgit Grundmann vom 31. Oktober 2013

Derzeit führt der Zollfahndungsdienst ein Ermittlungsverfahren gegen ein inländisches Unternehmen wegen der ungenehmigten Ausfuhr von Triethanolamin an ein syrisches Unternehmen. Die Ermittlungen dauern an. Weitere Ermittlungsverfahren durch den Zollfahn-

dungsdienst wegen Zulieferungen zum syrischen Chemiewaffenprogramm wurden im recherchierbaren Zeitraum nicht geführt. Im Zollfahndungsdienst werden Daten bezüglich eingeleiteter Ermittlungsverfahren entsprechend den datenschutzrechtlichen Vorschriften zehn Jahre nach Abschluss des Verfahrens gelöscht bzw. vernichtet. Aus diesem Grund kann keine umfassende Aufstellung der entsprechenden Ermittlungsverfahren zurück bis in das Jahr 1990 erfolgen.

Im Zuständigkeitsbereich des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof sind keine Ermittlungsverfahren gegen deutsche Firmen oder Einzelpersonen wegen Zulieferungen zu einem syrischen ABC-Programm anhängig gewesen oder anhängig.

Zu den Verfahren in den Ländern können keine spezifizierten Aussagen getroffen werden. Aus der Strafverfolgungsstatistik kann nur die Zahl der Verurteilungen wegen Verstoßes gegen das Außenwirtschaftsgesetz und das Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen entnommen werden, nicht aber, an welchen Staat geliefert wurde oder geliefert werden sollte.

12. Abgeordneter
Jörn Wunderlich
(DIE LINKE.)
- Wie viele Väter haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Reform der elterlichen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern einen Antrag auf gemeinsames Sorgerecht gemäß § 1671 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) gestellt, und wie oft haben Mütter diesem gemäß § 1671 Absatz 2 Nummer 1 BGB nicht zugestimmt (bitte im Vergleich zu den Geburten seit Inkrafttreten der Gesetze aufschlüsseln)?

**Antwort der Staatssekretärin Dr. Birgit Grundmann
vom 29. Oktober 2013**

§ 1671 Absatz 2 BGB betrifft zwei Möglichkeiten, nämlich zum einen – in Umgestaltung der bisherigen Regelung des § 1672 Absatz 1 BGB – die Übertragung der Alleinsorge von der Mutter auf den Vater bei Konsens der Eltern und fehlendem Widerspruch des Kindes, das das 14. Lebensjahr vollendet hat, sofern weiterhin die Übertragung dem Kindeswohl nicht widerspricht, und zum anderen – insoweit neu – die Übertragung der Alleinsorge auf den Vater gegen den Willen der Mutter, wenn dies dem Kindeswohl am besten entspricht.

Nach der zwischen den Landesjustizverwaltungen abgestimmten Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) werden bisher unter dem Verfahrensgegenstand „elterliche Sorge“ die Verfahren, die die elterliche Sorge im Sinn des § 151 Nummer 1 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (alle Verfahren nach den §§ 1626c, 1628, 1630, 1631, 1666, 1671, 1672, 1678, 1680, 1681, 1687, 1687a, 1687b, 1693 BGB sowie nach den §§ 1617, 1629 und 1686 BGB) erfasst. Darunter sind die Fälle, in denen die Eltern des Kindes nicht miteinander verheiratet sind oder ge-

wesen sind, gesondert ausgewiesen. In der Statistik wird jedoch nicht danach differenziert, ob die Eltern zunächst gemeinsame Sorge hatten oder Alleinsorge zugunsten eines Elternteils bestand, und auch nicht nach der Person des Antragstellers. Es wird auch nicht der Rechtsgrund, aus dem heraus die Sorgerechtsübertragung erfolgt, erfasst.

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen

13. Abgeordneter
Dr. Thomas Gambke
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Mindereinnahmen werden den öffentlichen Haushalten (bitte nach Bund, Ländern, Kommunen aufschlüsseln) voraussichtlich durch sämtliche Umsatzsteuerermäßigungen im Jahr 2013 entstehen, und wie verteilen sich die Mindereinnahmen auf die einzelnen Branchen (bitte für jede bezifferbare Branche angeben)?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Hartmut Koschyk vom 30. Oktober 2013

Die Steuermindereinnahmen durch die Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes von 7 Prozent auf ermäßigt besteuerte Waren und Leistungen betragen nach einer groben Abschätzung 28,8 Mrd. Euro. Davon trägt der Bund rd. 15,4 Mrd. Euro, die Länder 12,8 Mrd. Euro und die Gemeinden rd. 0,6 Mrd. Euro.

Davon entfallen auf Nahrungsmittel, Milch und Trinkwasser (inklusive Tee, Kaffee, exklusive alkoholischen Getränken) rd. 19,3 Mrd. Euro Steuermindereinnahmen (Bund 10,3 Mrd. Euro, Länder 8,6 Mrd. Euro und Gemeinden 0,4 Mrd. Euro). Weitere rd. 2,6 Mrd. Euro der Steuermindereinnahmen entfallen auf Presseartikel (Bücher, Zeitungen und Zeitschriften) (Bund 1,4 Mrd. Euro, Länder 1,1 Mrd. Euro und Gemeinden 0,1 Mrd. Euro) und rund 1,1 Mrd. Euro auf kulturelle und unterhaltende Leistungen (Bund 0,6 Mrd. Euro, Länder 0,5 Mrd. Euro und Gemeinden 0,0 Mrd. Euro).

14. Abgeordneter
Dr. Thomas Gambke
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie viele Unternehmer haben im Jahr 2012 von der Kleinunternehmerregelung nach § 19 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) Gebrauch gemacht, und wie viele Landwirte haben im Jahr 2012 von der Möglichkeit der Pauschalbesteuerung nach § 24 UStG Gebrauch gemacht?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Hartmut Koschyk vom 30. Oktober 2013

Informationen zur Zahl der Kleinunternehmer, auf deren Umsätze nach § 19 UStG keine Steuer erhoben wird, und der Zahl der Landwirte, die von der Möglichkeit der Pauschalbesteuerung nach § 24 UStG Gebrauch machen, liegen der Bundesregierung nicht vor (vgl. auch Antwort der Bundesregierung zu Frage 123 der Großen Anfrage der Fraktion der SPD zur Situation des Mittelstands, Bundestagsdrucksache 17/12245, S. 62).

15. Abgeordneter
Andrej Hunko
(DIE LINKE.)
- Welche neuen Informationen kann die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag zu ihrem europapolitischen Vorhaben des Wettbewerbspaktes und damit zusammenhängenden, geplanten EU-Vertragsänderungen mitteilen, nachdem die Bundeskanzlerin Presseberichten zufolge den EU-Ratspräsidenten Herman van Rompuy in ihre Pläne eingeweiht hat und im Bundesministerium der Finanzen Papiere dazu zusammengetragen werden (www.spiegel.de/spiegel/vorab/merkel-plant-eu-vertragsaenderung-a-928767.html), und zu welchen Zeitpunkten wurde der Bundestag in den letzten zwei Jahren zu diesen Vorhaben, entsprechend den Verpflichtungen der Bundesregierung aus dem Gesetz über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union „umfassend, zum frühestmöglichen Zeitpunkt, fortlaufend“ insbesondere über die Willensbildung der Bundesregierung, den Verlauf der Beratungen innerhalb der Organe der Europäischen Union und die Stellungnahmen der anderen Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission unterrichtet?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Steffen Kampeter vom 1. November 2013

Die Bundesregierung hat den Deutschen Bundestag über die europäischen Beratungen zur Fortentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) und ihre Positionen umfassend, frühestmöglich und fortlaufend informiert.

Die Frage einer engeren wirtschaftspolitischen Koordinierung innerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion befindet sich seit geraumer Zeit auf der Tagesordnung der Europäischen Union und wurde bereits insbesondere auf den Europäischen Räten im Dezember 2012, im Juni 2013 und zuletzt im Oktober 2013 behandelt. Der Europäische Rat am 24./25. Oktober 2013 hat zu diesem Thema betont, dass sich die Koordinierung der Wirtschaftspolitik auf Politikbereiche konzentrieren sollte, in denen am besten positive Auswirkungen auf Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und das Funktionieren der WWU eintreten werden. Die Arbeiten zur Stärkung der wirtschafts-

politischen Koordinierung sollen mit dem Ziel vorangetrieben werden, dass im Dezember 2013 Entscheidungen über die wichtigsten Merkmale der vertraglichen Vereinbarungen und der damit verbundenen Solidaritätsmechanismen getroffen werden. Die Bundesregierung hat dem Deutschen Bundestag über die Beratungen des Europäischen Rates und des Rates zu den einzelnen Themen umfassend vor- und nachberichtet.

Die grundsätzlichen Überlegungen der Bundesregierung zur Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion sind seit längerer Zeit bekannt. Die Bundeskanzlerin hat sich wiederholt dazu öffentlich geäußert, u. a. in den Regierungserklärungen im Deutschen Bundestag vor den Europäischen Räten im Dezember 2012 und im Juni 2013. Ihre Überlegungen sind darüber hinaus im gemeinsamen Papier mit dem französischen Staatspräsidenten vom 30. Mai 2013 enthalten. Das gemeinsame Papier mit dem französischen Staatspräsidenten wurde dem Deutschen Bundestag am 30. Mai 2013 übermittelt und von einer mündlichen Unterrichtung der Obleute des EU-Ausschusses begleitet.

Darüber hinaus hat die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag Berichte über die Ergebnisse der die Europäischen Räte zu diesem Thema vorbereitenden Sherpa-Treffen übersandt, und zwar über die Treffen am 1. März 2013, 25. April 2013, 5. Juni 2013 und 3. Oktober 2013.

16. Abgeordneter
Richard Pitterle
(DIE LINKE.)
- Aus welchem Grund wurden bei der Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) vom 1. Oktober 2013 (GZ: IV A 3 – S 0062/08/10007-17) betreffend den Themenkomplex der steuerlichen Behandlung der eingetragenen Lebenspartnerschaft in der Abgabenordnung nur ausgewählte Aspekte angesprochen und nicht sämtliche offenen verfahrenstechnischen Fragen geklärt, und wie ist im Fall einer eingetragenen Lebenspartnerschaft hinsichtlich der noch offenen verfahrenstechnischen Fragen umzugehen (bitte mit Begründung)?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Hartmut Koschyk vom 30. Oktober 2013

Durch das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes in Umsetzung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 7. Mai 2013 wurde die vom Bundesverfassungsgericht festgestellte Ungleichbehandlung von Verheirateten und eingetragenen Lebenspartnern in den Vorschriften der §§ 26, 26b, 32a Absatz 5 des Einkommensteuergesetzes beseitigt (Gesetz vom 15. Juli 2013, BGBl. I S. 2397). Mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 1. Oktober 2013 wurden alle von dieser Gesetzesänderung unmittelbar betroffenen Regelungen des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung zeitnah an die neue Rechtslage angepasst.

Änderungen anderer Steuergesetze, zum Beispiel der Abgabenordnung, hat der Gesetzgeber mit diesem Gesetz nicht vorgenommen, weil zunächst nur die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts eins zu eins umgesetzt werden sollte und eine abschließende und mit der gebotenen Sorgfalt durchzuführende Prüfung des erforderlichen weiteren Anpassungsbedarfs in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich war (vgl. Bericht des Finanzausschusses auf Bundestagsdrucksache 17/14260). Folgerichtig durften im Anwendungserlass zur Abgabenordnung diejenigen Regelungen nicht geändert werden, die eine vorherige Änderung der Abgabenordnung erfordern (zum Beispiel die §§ 15 und 122 der Abgabenordnung).

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

17. Abgeordneter **Jan van Aken**
(DIE LINKE.)
- Ist der Bundesregierung bekannt, ob ein Land bzw. Länder der Australischen Gruppe sich seit 2000 geweigert hat/haben, den Export von Fluorwasserstoff oder anderen Gütern der Kategorien 1C350 oder 2B350 der EG-Dual-Use-Verordnung nach Syrien zu genehmigen, und wenn ja, seit wann ist dies der Bundesregierung jeweils bekannt (bitte nach verweigertem Land und Bezeichnung der verweigerten Güter aufschlüsseln)?

Antwort der Staatssekretärin Anne Ruth Herkes vom 30. Oktober 2013

Eine Reihe von Mitgliedstaaten der Australischen Gruppe – darunter auch Deutschland – haben die übrigen Mitgliedstaaten über verweigerte Ausfuhrgenehmigungen, so genannte Denials, für Lieferungen von Gütern der Kategorie 1C350 und 2B350 an bestimmte Empfänger in Syrien im betreffenden Zeitraum unterrichtet. Die jeweilige Unterrichtung erfolgte in der Regel innerhalb eines im Ermessen der Länder liegenden Zeitraumes nach Ablehnung der Ausfuhrgenehmigung. Dies entspricht der üblichen Praxis des Informationsaustausches über Denials in der Australischen Gruppe und in den anderen internationalen Ausfuhrkontrollregimen. Die übrigen Mitgliedstaaten sind bei Kenntnis solcher Denials verpflichtet, bei eigenen, im Wesentlichen identischen Ausfuhrgenehmigungsanträgen keine Genehmigung zu erteilen, ohne zuvor Konsultationen mit dem Land durchgeführt zu haben, das die Ablehnung notifiziert hat (Prinzip des „no undercut“). An diese Vorgabe hat sich die Bundesregierung bei der Ausfuhr von Gütern dieser Kategorie gehalten. Unerlässliche Voraussetzung für den vereinbarten Informationsaustausch zwischen den beteiligten Regierungsbehörden ist die zwischen den Mitgliedstaaten der Australischen Gruppe für das Denial-Verfahren vereinbarte Vertraulichkeit. Eine Veröffentlichung bzw. Weitergabe der Namen der einzelnen Länder, die Denials zirkuliert haben, sowie die Nennung der darin enthaltenen Güter würden diese Vertraulichkeit

verletzen. Sie könnte den wichtigen Informationsaustausch in der Australischen Gruppe stören sowie den außenpolitischen Beziehungen Deutschlands zu den entsprechenden Staaten und somit dem Staatswohl erheblich schaden.

18. Abgeordnete **Bärbel Höhn** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) An welchen Projekten im Bereich von Aufschluss oder Betrieb von Kohleminen (Tage- und Untertagebaue) zur Gewinnung von klimaschädlicher Stein- oder Braunkohle oder deren Weiterverarbeitung hat sich die KfW Bankengruppe in den Jahren 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013 beteiligt, und mit welchem Kreditvolumen (jeweils nach Projekt aufschlüsseln)?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Bernhard Heitzer vom 1. November 2013

| Bereich | Projekt | Volumen |
|----------------------------|---|----------------|
| Finanzielle Zusammenarbeit | Finanzierung eines Kohlequalitätsmanagementsystems in Serbien | 74 Mio. EUR |
| Mittelstandsbank | Kokerei in Deutschland | 106,5 Mio. EUR |
| DEG | Finanzierung eines Mischvorhabens in der Mongolei | 18,7 Mio. EUR |
| DEG | Finanzierung einer Kokerei in Indien | 25 Mio. EUR |

19. Abgeordnete **Bärbel Höhn** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Welche Studien/Analysen hat die KfW Bankengruppe im Bereich Energie in den Jahren 2011, 2012 und 2013 gefördert oder beauftragt, und mit jeweils welchem Finanzvolumen?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Bernhard Heitzer vom 1. November 2013

Die KfW Bankengruppe hat im Bereich Energie in den Jahren 2011, 2012 und 2013 folgende Studien/Analysen vergeben. Die KfW Bankengruppe ist gegenüber ihren Vertragspartnern zur vertraulichen Behandlung der Auftragswerte verpflichtet. Angaben über die einzelnen Auftragswerte liegen der Bundesregierung daher nicht vor.

2011

| Studie/Analyse | Auftragnehmer |
|---|--|
| Evaluierung der Förderergebnisse der inländischen KfW-Programme zur Förderung Erneuerbarer Energien (Förderjahr 2010) | Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg |
| Evaluation der KfW-Programme „KfW-Kommunalkredit – Energetische Sanierung“, „Energieeffizient Sanieren – Kommunen“ und „Sozial investieren – Energetische Gebäudesanierung“ 2007-2010; Studie zum energetischen Sanierungsbedarf und zum Neubaubedarf in Gebäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur | Bremer Energie Institut |
| Monitoring der KfW-Programme „Energieeffizient Sanieren“ 2010 und „Ökologisch/Energieeffizient Bauen“ 2006-2010 | Institut für Wohnen und Umwelt Darmstadt / Bremer Energie Institut |
| Wirkungen der Förderprogramme im Bereich „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ der KfW auf öffentliche Haushalte | Institut für Energie- und Klimaforschung, Systemforschung und technologische Entwicklung, Forschungszentrum Jülich |
| KfW/ZEW CO2-Barometer 2011 | Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) |

2012

| Studie/Analyse | Auftragnehmer |
|--|--|
| Evaluierung der Förderergebnisse der inländischen KfW-Programme zur Förderung Erneuerbarer Energien (Förderjahr 2011) | Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg |
| Monitoring der KfW-Programme „Energieeffizient Sanieren“ und „Energieeffizient Bauen“ 2011 | Institut für Wohnen und Umwelt Darmstadt / Bremer Energie Institut |
| Wirkungen der Förderprogramme „Energieeffizientes Bauen“, „Energieeffizientes Sanieren“ und „Energieeffiziente Infrastruktur“ der KfW auf öffentliche Haushalte: Förderjahr 2011 | Institut für Energie- und Klimaforschung, Systemforschung und technologische Entwicklung, Forschungszentrum Jülich |
| Studie zur Ermittlung der Wachstumswirkungen der KfW-Programme zum Energieeffizienten Bauen und Sanieren | Prognos AG |
| Entwicklung eines Konzepts zur jährlichen Ermittlung der Förderwirkungen des KfW-Energieeffizienzprogramms | Fraunhofer ISI |
| KfW/ZEW CO2-Barometer | Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) |
| Forschungsprojekt – Verbesserung von solarthermischen Simulationen | Fa. Econsult |

2013

| Studie/Analyse | Auftragnehmer |
|---|--|
| Evaluierung der Förderergebnisse der inländischen KfW-Programme zur Förderung Erneuerbarer Energien (Förderjahr 2012) | Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg |
| Monitoring der KfW-Programme „Energieeffizient Sanieren“ und „Energieeffizient Bauen“ 2012 | Institut für Wohnen und Umwelt Darmstadt / Bremer Energie Institut |
| Ermittlung der Förderwirkungen des KfW- | Prognos AG |

| | |
|--|--|
| Energieeffizienzprogramms für den Förderjahrgang 2012 | |
| KfW/ZEW CO2-Barometer | Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) |
| Studie über Lösungsansätze für die haushaltsunabhängige Finanzierung der wohnwirtschaftlichen Förderprogramme / „Brennstoffabgabe“ | Konsortium aus Prognos AG, Anwaltskanzlei Becker Büttner Held sowie einem Professor für Finanzverfassungsrecht an der Universität Braunschweig |

Das kumulierte Gesamtvolumen der Studien hat 616,9 T Euro betragen, wobei einige Studien von der KfW Bankengruppe lediglich kofinanziert wurden. Im Anhang (S. 18 bis 24) befindet sich eine umfassende Tabelle mit entsprechenden Angaben über den Bereich der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ), der hierbei insgesamt ein Auftragsvolumen von 19,16 Mio. Euro umfasst.

20. Abgeordnete **Bärbel Höhn** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Wer waren die jeweiligen Studiennehmer, und nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl?

Antwort des Staatssekretärs Dr. Bernhard Heitzer vom 1. November 2013

Die jeweiligen Studiennehmer: siehe Antwort zu Frage 19.

Die KfW Bankengruppe ist als öffentlicher Auftraggeber grundsätzlich zur Anwendung des EU-Vergaberechts verpflichtet. Dies betrifft auch die Studienvergabe bzw. Dienst- und Lieferleistungen ab dem entsprechenden aktuellen EU-Schwellenwert. Bei der Vergabe unterhalb des EU-Schwellenwertes werden allgemeine vergaberechtliche Grundsätze der Förderung des Wettbewerbs, der Nichtdiskriminierung und der Transparenz beachtet, welche in internen Regularien der KfW Bankengruppe ausgestaltet sind. Von den eingeholten Angeboten wählt die KfW Bankengruppe dasjenige aus, das am günstigsten die jeweiligen Leistungsanforderungen erfüllt.

Insbesondere im Bereich der FZ sind Grundlage für den Vergabeprozess und die Auswahl der Auftragnehmer die „Richtlinien für die Beauftragung von Consultants in der Finanziellen Zusammenarbeit mit Partnerländern“. Diese Richtlinien sind öffentlich auf der Homepage der KfW Bankengruppe abrufbar. Sie gelten bei Auftragsvergaben durch die KfW Bankengruppe selbst und werden auch mit den Projektträgern verbindlich vereinbart, sofern Studienaufträge durch diese (mit Förderung der KfW Bankengruppe) vergeben werden.

21. Abgeordnete
**Bärbel
Höhn**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie beurteilt die Bundesregierung konkret die Vergabe einer Studie über den kosovarischen Energiesektor (Study about Security of Electricity Supply in Kosovo) an den Energieversorger Vattenfall im Hinblick auf die Neutralität der Untersuchung, und ist der Bundesregierung bekannt, inwiefern die KfW Bankengruppe bei der Vergabe Auftragnehmer mit dezidierten Eigeninteressen ausschließt?

**Antwort des Staatssekretärs Dr. Bernhard Heitzer
vom 1. November 2013**

Bei der fraglichen Studie handelt es sich um eine Studie zur mittelfristigen Netzsicherheit und zur Planung des künftigen Netzausbaus in der Republik Kosovo. Dem kosovarischen Netzbetreiber KOSTT war von der kosovarischen Regulierungsbehörde aufgegeben worden, hierzu eine Studie vorzulegen. Es handelt sich dabei nicht um eine Studie über die Vorzugswürdigkeit des einen oder anderen Energieträgers. Daher enthält das Gutachten dementsprechend keine Empfehlung zum Aufbau von Kraftwerkskapazitäten eines bestimmten Typus und insbesondere keine Empfehlung zum Aufbau von Braunkohlekraftwerkskapazitäten.

Die Studie wurde auf Wunsch der kosovarischen Regierung über die KfW Bankengruppe finanziert. Demzufolge war der Auftrag aufgrund der üblichen Regularien der KfW Bankengruppe international öffentlich auszuschreiben und auszuwerten. Da die Studie nicht das Ziel des Aufbaus eines bestimmten Typus von Energieerzeugungskapazitäten verfolgte, bestand für die KfW Bankengruppe kein Grund, Vattenfall Europe PowerConsult wegen etwaiger Interessenkonflikte o. Ä. im Vergabeverfahren auszuschließen. In die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes fließen sowohl die Qualität der Angebote als auch der Preis ein. In Anwendung dieser Kriterien war für die KfW Bankengruppe das Angebot der Vattenfall Europe PowerConsult den anderen Angeboten gegenüber vorzugswürdig.

Anlage zu Frage Nr. 20: Aufträge/Studien aus dem Bereich Finanzielle Zusammenarbeit

| GP-Name | GP-Land | Projektland | Vorhaben | LL-Vertragsdatum |
|---------------------------------|----------------|-----------------|--|------------------|
| ADELPHI CONSULT GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 25.10.2011 |
| ADELPHI CONSULT GMBH | Deutschland | Ägypten | 2099 11 504 Programm Energieeffizienz (ZV) | 30.07.2012 |
| AFC CONSULTANTS INTERNATIONAL | Deutschland | Asien NA | 2012 36 546 Regionaler Fonds Ländliche Biogasanlagen (Treuhandbeteiligung) | 07.03.2012 |
| AGUT AURELIEN | Deutschland | Bangladesch | 2007 66 626 Energieeffizienzprogramm III | 27.08.2012 |
| AGUT AURELIEN | Deutschland | Mongolei | 2099 15 042 Effizienz- und Umweltmaßnahmen im mongolischen Kraftwerkspark | 15.07.2013 |
| AGUT AURELIEN | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz | 23.12.2011 |
| AGUT AURELIEN | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz | 24.05.2012 |
| AGUT AURELIEN | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbare Energien und Energieeffizienz | 15.08.2013 |
| AGUT AURELIEN | Deutschland | Senegal | 2012 67 053 FZ-Programm Erneuerbare Energien und Energieeffizienz | 12.09.2013 |
| ANWAR JEFFRY | Indonesien | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 15.08.2012 |
| ANWAR JEFFRY | Indonesien | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 02.07.2013 |
| ARACONSULT GMBH | Österreich | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 08.05.2013 |
| BE BENSHEIM-ENGINEERS GMBH | Deutschland | Indonesien | 2099 15 059 Energieeffizienzprogramm - Rehabilitation des Kraftwerks Suralaya | 21.08.2013 |
| BERLINER ENERGIEAGENTUR GMBH | Deutschland | Türkei | 2098 10 102 Promotion of RE, EE and reduction of greenhouse gas emissions | 19.08.2011 |
| BIESINGER BRIGITTE | Deutschland | Serbien | 2011 66 081 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 21.09.2011 |
| BLEYL JAN W. | Österreich | Jordanien | 2010 66 406 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 09.07.2013 |
| BLISS DR. FRANK | Deutschland | Kambodscha | 2007 66 022 Ländliche Elektrifizierung II (REP II) | 21.03.2011 |
| BOHNET DIETER | Deutschland | Vietnam | 2011 66 420 Zinssubventionsvorhaben 'Windpark Phu Lac' | 05.10.2012 |
| BOHNET DIETER | Deutschland | Ägypten | 2010 66 547 Windpark Golf of Suez | 13.01.2012 |
| CABRAAL PH. D. ANIL | Sri Lanka | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 17.09.2012 |
| CASTALIA LIMITED | USA | Kolumbien | 2010 66 521 Programm zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbarer Energien (ZV) (OPT) | 10.03.2011 |
| COWI | Norwegen | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 13.11.2012 |
| COWI A/S | Dänemark | Bosnien-Herzeg. | 2010 66 299 Förderung Erneuerbare Energien II | 05.04.2012 |
| DAHLEM BERATENDE INGENIEURE GM | Deutschland | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 20.11.2012 |
| DAHLEM BERATENDE INGENIEURE GM | Deutschland | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 25.06.2013 |
| DE RUI JIE CONSULTING (BEIJING) | China, VR | Mongolei | 2099 13 781 Energieeffizienz III | 24.11.2011 |
| DENFELD BIANCA | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 28.03.2013 |
| DEUTSCHE WINDGUARD GMBH | Deutschland | Marokko | 2012 66 212 Windprogramm I | 05.06.2013 |
| DRIVER DR. P.A. & J. M. DRIVER | Großbritannien | Indien | 2007 65 883 Förderung Wasserkraftwerk NEEPCO | 28.02.2012 |
| DRIVER DR. P.A. & J. M. DRIVER | Großbritannien | Indien | 2007 70 297 Förderung Wasserkraft NEEPCO Begleitmaßnahme | 30.10.2012 |
| DUEBEL HANS-JOACHIM | Deutschland | Mexico | 2011 66 164 FZ-Programm für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Umweltschutz | 23.03.2011 |
| DURUTOVIC KATARINA | Montenegro | Südosteuropa | 2099 14 748 Unterstützung des Aufbaus eines Coordinated Auction Office (CAO) | 10.12.2012 |
| DUSABE AND COMPANY ADVOCATES | Uganda | Uganda | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 18.01.2013 |

| | | | | |
|--------------------------------|-------------|-----------------|---|------------|
| DVGW | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 14.05.2012 |
| ECCOS ECONOMICS CONSULTANCY SE | Deutschland | Nepal | 2010 65 432 Programm zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien | 10.07.2013 |
| ECH ENERGIECONSULT.HD INTL.GMB | Deutschland | Kosovo Republik | 2009 65 723 Energiesektorprogramm III (Fernwärme) | 30.03.2012 |
| ECH ENERGIECONSULT.HD INTL.GMB | Deutschland | Kosovo Republik | 2009 65 723 Energiesektorprogramm III (Fernwärme) | 04.06.2012 |
| ECH ENERGIECONSULT.HD INTL.GMB | Deutschland | Kosovo Republik | 2009 65 723 Energiesektorprogramm III (Fernwärme) | 04.06.2012 |
| ECOFYS GERMANY GMBH | Deutschland | Indien | 2012 66 477 Förderprogramm dezentrale Erneuerbare Energien | 27.04.2011 |
| ECONOLER | Kanada | Brasilien | 2099 13 229 Energieeffizienzprogramm CAIXA | 17.05.2011 |
| ECONOMICS CONSULTANCY SERVICE | Deutschland | Indien | 2008 70 154 Förderung von Energieeffizienz in Wohngebäuden BM (Zinsverbilligung im Eigenrisiko) | 04.05.2011 |
| ECONOMICS CONSULTANCY SERVICE | Deutschland | Indien | 2010 70 358 Förderung Neuer erneuerbaren Energien (IREDA) (BM) | 10.06.2011 |
| EGS-PLAN INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Albanien | 2004 66 276 Sektorprogramm Energie (Förd. v. Energieeffiz. und/oder erneuerb. Energien) (EE) | 03.02.2012 |
| EGS-PLAN INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 11.05.2012 |
| EGS-PLAN INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Türkei | 2099 14 409 Energieeffizienz in Gebäuden | 11.03.2013 |
| ENERGIECONSULTING HD INT. GMBH | Deutschland | Serbien | 2010 66 950 Biomasseheizkraftwerk Subotica | 13.09.2012 |
| ENVIRONMENTAL ENGINEER | Deutschland | Mazedonien | 2009 66 390 Programm Energieeffizienz und Erneuerbare Energien Phase II | 04.04.2011 |
| ERM GMBH | Deutschland | Uganda | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 09.01.2013 |
| FALK DR. DIETER | Deutschland | Albanien | 2004 66 276 Sektorprogramm Energie (Förd. v. Energieeffiz. und/oder erneuerb. Energien) (EE) | 03.04.2012 |
| FALK DR. DIETER | Deutschland | Albanien | 2004 66 276 Sektorprogramm Energie (Förd. v. Energieeffiz. und/oder erneuerb. Energien) (EE) | 19.08.2013 |
| FALK DR. DIETER | Deutschland | Südosteuropa | 2099 14 748 Unterstützung des Aufbaus eines Coordinated Auction Office (CAO) | 23.11.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Afghanistan | 2013 65 030 Regionale Stromübertragung | 22.05.2013 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Armenien | 2007 66 352 400 kV-Übertragungsleitung Armenien - Georgien | 29.03.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Armenien | 2007 66 352 400 kV-Übertragungsleitung Armenien - Georgien | 21.06.2013 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Bosnien-Herzeg. | 2011 66 339 Programm zur Entwicklung der Wasserkraft I | 20.06.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Brasilien | 2010 66 497 Solar-WM 2014 Brasilien BNDES | 30.05.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Brasilien | 2010 66 497 Solar-WM 2014 Brasilien BNDES | 30.05.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Burundi | 2009 67 513 Regionale Ruzizi Wasserkraftwerke | 12.10.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Indien | 2099 14 870 Programm Solarenergie II (Mahagenco CSP) | 03.09.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Indien | 2099 13 807 Forschungskoooperation Klimatechnologie | 20.12.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Indien | 2011 65 992 Solarkraftwerk Sakri | 06.09.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Indonesien | 2013 66 400 Nachhaltige Wasserkraft | 25.01.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Indonesien | 2013 66 400 Nachhaltige Wasserkraft | 19.07.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Kenia | 2099 14 342 Investition in Verlustreduzierung und Einführung von Prepaid-Technologie | 31.01.2013 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Nepal | 1998 65 072 Wasserkraftwerk Middle Marsyangdi (Inv.) | 31.03.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Nepal | 1998 65 072 Wasserkraftwerk Middle Marsyangdi (Inv.) | 14.02.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Tadschikistan | 2013 66 251 Kleinwasserkraftwerk Murghab | 13.06.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Türkei | 2011 66 347 Solarkraftwerk (ZV) | 10.03.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Türkei | 2011 66 347 Solarkraftwerk (ZV) | 10.03.2011 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Uganda | 2010 66 059 Programm Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz IV | 09.01.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Uganda | 2010 66 059 Programm Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz IV | 19.04.2012 |
| FICHTNER GMBH & CO. KG | Deutschland | Ägypten | 2006 66 016 Programm Erneuerbare Energien | 29.02.2012 |
| FICHTNER WATER&TRANSPORTATION | Deutschland | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 08.05.2013 |

| | | | | |
|---|-----------------|-----------------|--|------------|
| FINANCE PLUS LTD PODGORICA | Montenegro | Südosteuropa | 2099 14 748 Unterstützung des Aufbaus eines Coordinated Auction Office (CAO) | 09.01.2013 |
| FRANKFURT SCHOOL OF FINANCE & FRIEDRICHSDORFER INSTITUT ZUR | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 08.10.2012 |
| GENENA TAREK MOSTAFA | Ägypten | Ägypten | 2002 65 736 Solarenergie II - Qinghai | 08.08.2012 |
| GEORG FIEBIG CONS.PTY LTD. | Australien | Pakistan | 2010 65 036 Windpark Golf von Suez | 20.10.2011 |
| GEOSONDA D.O.O. ZENICA | Bosnien-Herzeg. | Bosnien-Herzeg. | 2009 66 135 Entwicklung von Wasserkraft und erneuerbaren Energien in der North Western Frontier Province | 09.03.2012 |
| GL GARRAD HASSAN DEUTSCHLAND G | Deutschland | Bosnien-Herzeg. | 2011 66 339 Programm zur Entwicklung der Wasserkraft I | 01.11.2011 |
| GOODWELL INVESTMENTS B.V. | Niederlande | Ghana | 2012 67 103 Windpark Podvelezje | 24.04.2012 |
| GOPA GES. F. ORGANISATION PLAN | Deutschland | Mexico | 2099 13 195 Programm Erneuerbare Energie und Energieeffizienz | 10.10.2011 |
| GOPA GES. F. ORGANISATION PLAN | Deutschland | Mexico | 2011 66 164 FZ-Programm für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Umweltschutz | 08.03.2012 |
| GOPA-INTEC GMBH | Deutschland | Indien | 2011 66 164 FZ-Programm für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Umweltschutz | 01.08.2012 |
| GRASSER KLAUS OTTMAR | Deutschland | Serbien | 2099 14 276 DKTI Energieeffiziente Kühlung im gewerblichen Raum | 07.08.2012 |
| GRONTMIJ A/S | Dänemark | Vietnam | 2011 66 081 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 09.04.2013 |
| GRONTMIJ A/S | Dänemark | Ägypten | 2013 66 392 Netzanschluss Wasserkraftwerk Lai Chau | 11.06.2013 |
| GRONTMIJ GMBH | Deutschland | Vietnam | 2010 65 036 Windpark Golf von Suez | 05.09.2012 |
| HAARS KLAUS | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2011 66 420 Zinssubventionsvorhaben 'Windpark Phu Lac' | 13.04.2012 |
| HAARS KLAUS | Deutschland | Jordanien | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 16.05.2012 |
| HARTIG PETER DR. | Deutschland | Ghana | 2010 66 406 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 08.07.2013 |
| HEIMERL STEPHAN, DR. | Türkei | Türkei | 2099 13 195 Programm Erneuerbare Energie und Energieeffizienz | 26.05.2011 |
| HELMHOLTZ-ZENTRUM GEESTHACHT | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 102 Promotion of RE, EE and reduction of greenhouse gas emissions | 17.10.2011 |
| HELMHOLTZ-ZENTRUM GEESTHACHT | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 25.11.2011 |
| HUMBOLDT-UNIVERSITAET ZU BERLI | Deutschland | Uganda | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 10.05.2012 |
| IC CONSULENTEN GMBH | Österreich | Serbien | 2007 65 321 KV-Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz (VP) | 25.01.2011 |
| ICEE | Deutschland | Uganda | 2011 97 888 Förderung erneuerbarer Energien in Südosteuropa - Entwicklung des Biomassemarktes | 22.08.2013 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Afrikan. Union | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 14.01.2013 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2010 67 214 Unterstützung der Ostafrikanischen Geothermal-Initiative | 25.01.2011 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2098 10 292 SP BMU-SBF Energie(dar.Energ.effizienz,regener.Energ.) | 01.07.2011 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 18.05.2011 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 24.10.2011 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 30.04.2013 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | BCIE-Zentram.Eb | 2099 15 117 Geothermieförderung Zentralamerika (Investition) | 20.08.2013 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Namibia | 2012 66 576 Programm Erneuerbare Energien und Energieeffizienz mit NamPower | 19.12.2012 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Südafrika | 2008 65 956 IDC Umweltkreditlinie Energieeffizienz und Erneuerbare Energien (Inv.) (ZV) | 07.06.2013 |
| ICEE - INTERNATIONALE CONSULTI | Deutschland | Vietnam | 2011 66 511 Verringerung der Emissionsintensität in der Stromversorgung | 29.10.2012 |
| IIDEVELOPMENT GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 04.04.2011 |

| | | | | |
|--------------------------------|-------------|-----------------|---|------------|
| INTEGRATION UMWELT & ENERGIE | Deutschland | Serbien | 2011 66 081 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 20.09.2011 |
| INTEGRATION UMWELT & ENERGIE | Deutschland | Serbien | 2011 66 081 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 23.03.2012 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Aserbaidshon | 2010 67 180 Offenes Programm zur Förderung Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz | 31.08.2011 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Kosovo Republik | 2008 65 832 400-kV-Stromübertragungsleitung Kosovo - Albanien (Tirana - Prishtina) | 09.09.2011 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Kosovo Republik | 2009 65 723 Energiesektorprogramm III (Fernwärme) | 06.12.2011 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Kosovo Republik | 2011 65 604 Energiesektorprogramm IV - (Verbesserung des Übertragungsnetzes) | 05.07.2013 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Mazedonien | 2009 66 390 Programm Energieeffizienz und Erneuerbare Energien Phase II | 12.01.2011 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Serbien | 2010 66 950 Biomasseheizkraftwerk Subotica | 13.04.2012 |
| INTERBUSINESS CONSULTING & SER | Deutschland | Ukraine | 2006 66 537 Mischfinanzierungsvorhaben "Steigerung der Energieeffizienz im Übertragungsbereich" | 28.08.2012 |
| IPC INTERN. PROJEKT CONSULT | Deutschland | Mexico | 2020 82 048 Förderung von Energieeffizienz und Solarenergie im KMU-Sektor | 16.04.2013 |
| JAAR MUSTAFA DR. ENG. | Jordanien | Jordanien | 2010 66 406 Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden | 18.06.2013 |
| JOHANSEN OLE | Serbien | Kosovo Republik | 2009 65 723 Energiesektorprogramm III (Fernwärme) | 16.11.2011 |
| KAUFMANN DIPL.-ING. KONRAD | Schweiz | Afghanistan | 2007 65 180 Programm Dezentrale Stromversorgung durch Erneuerbare Energien | 29.08.2012 |
| KAUFMANN DIPL.-ING. KONRAD | Schweiz | Afghanistan | 2012 67 343 Provinzelektrifizierung Nordafghanistan II | 29.08.2012 |
| KAUFMANN DIPL.-ING. KONRAD | Schweiz | Armenien | 2007 65 909 Wasserkraftwerk-Kaskade Vorotan (Mischfinanzierung) | 17.03.2011 |
| KAUFMANN DIPL.-ING. KONRAD | Schweiz | Indonesien | 2013 66 400 Nachhaltige Wasserkraft | 25.07.2011 |
| KFW LOCAL BUREAU | Georgien | Georgien | 2011 66 578 Förderung von erneuerbarer Energien II | 28.07.2011 |

| | | | | |
|---------------------------|-------------|-----------------|---|------------|
| KIEFER HARALD | Deutschland | Südosteuropa | 2020 80 554 Energieeffizienz Programm Öffentliche Gebäude | 10.06.2013 |
| KLEIST DR. FRANK | Deutschland | Bosnien-Herzeg. | 2009 66 697 Wasserkraftwerk Cijevna III | 17.10.2011 |
| KLEIST DR. FRANK | Deutschland | Uganda | 2007 65 321 KV-Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz (VP) | 21.01.2011 |
| KLOTZ CONSULTING UG | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 02.07.2013 |
| KLOTZ WALTER | Deutschland | Afrika NA | 2099 15 190 West African Power Pool - WAPP - Abschnitt II | 04.09.2013 |
| KLOTZ WALTER | Deutschland | Bangladesch | 2012 66 436 Verbesserung der Stromübertragung Bangladeschs | 07.09.2012 |
| KLOTZ WALTER | Deutschland | Bosnien-Herzeg. | 2006 65 604 Energiesektorprogramm (Inv.) (SCADA - System auf Verteilungsebene) | 26.10.2012 |
| KLOTZ WALTER | Deutschland | Mongolei | 2099 13 781 Energieeffizienz III | 23.04.2013 |
| KLOTZ WALTER | Deutschland | Tansania | 2012 66 295 Programm erneuerbare Energien/Energieeffizienz | 15.05.2013 |
| KLOTZ WERNER | Deutschland | Bangladesch | 2012 66 436 Verbesserung der Stromübertragung Bangladeschs | 28.03.2013 |
| KOCKS CONSULT GMBH | Deutschland | Südosteuropa | 2007 65 941 Überregionale Fazilität Erneuerbare Energien und Energieeffizienz SOE | 10.04.2013 |
| KOFLER ENERGIES INT. GMBH | Deutschland | Aserbaidshon | 2010 67 180 Offenes Programm zur Förderung Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz | 20.01.2011 |
| KUNZE CHRISTIANE JULIANE | Brasilien | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 21.11.2012 |
| KUNZE CHRISTIANE JULIANE | Brasilien | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 08.05.2013 |
| KUNZE CHRISTIANE JULIANE | Brasilien | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 25.06.2013 |
| KUNZE CHRISTIANE JULIANE | Brasilien | Brasilien | 2099 13 229 Energieeffizienzprogramm CAIXA | 04.04.2013 |
| L'ENERGIE DES GRAND LACS | Burundi | Burundi | 2009 67 513 Regionale Ruzizi Wasserkraftwerke | 16.05.2011 |
| LAHMEYER INTERNATIONAL | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 24.05.2013 |

| | | | | |
|--------------------------------|----------------|-----------------|--|------------|
| LAHMEYER INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 13.04.2011 |
| LAHMEYER INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 25.10.2012 |
| LAHMEYER INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Ghana | 2012 65 446 Erneuerbare Energien - Solar | 30.04.2013 |
| LAHMEYER INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Indien | 2012 66 238 Laufwasserkraftwerk Shongtong Karcham | 03.11.2011 |
| LEMOR WOLF-RUEDIGER DR. | Deutschland | Bangladesch | 2002 66 809 Privatwirtschaftliche Stromverteilung, Erneuerbare Energien -Solarenergie- | 21.02.2011 |
| LEMOR WOLF-RUEDIGER DR. | Deutschland | Nepal | 2008 66 848 Nutzung von Solarsystemen in Haushalten | 29.06.2011 |
| LESTER ROBERT T. | Guatemala | BCIE-Zentrum.Eb | 2004 66 292 Regeneratives Energie- und Energieeffizienzprogramm I | 29.03.2011 |
| LEUTLOFF SIEGMAR DR. | Deutschland | Georgien | 2008 65 543 Schwarzmeerenergieverbund (Inv) (Mischfinanzierung) | 14.12.2012 |
| LUELL HEINZ PETER | Deutschland | Indien | 2011 65 992 Solarkraftwerk Sakri | 30.05.2011 |
| MANG HEINZ-PETER | Deutschland | Vietnam | 2013 66 392 Netzanschluss Wasserkraftwerk Lai Chau | 17.10.2012 |
| MAT HAKAN | Türkei | Türkei | 2099 14 409 Energieeffizienz in Gebäuden | 27.09.2012 |
| MEYER RENÉ | Deutschland | Uganda | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 08.01.2013 |
| MICROENERGY INTERNATIONAL GMBH | Deutschland | Bangladesch | 2012 66 428 Programm Produktive Nutzung Erneuerbarer Energien | 08.04.2013 |
| MIHARJANA NGAKAN PUTU | Indonesien | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 28.03.2013 |
| MILLAS RUDOLF DE | Deutschland | China, VR | 2007 66 378 Klimaschutz und Stadtentwicklung | 26.02.2013 |
| MILLAS RUDOLF DE | Deutschland | Mongolei | 2010 65 424 Programm Energieeffizienz II | 26.08.2011 |
| MILLAS RUDOLF DE | Deutschland | Mongolei | 2099 15 042 Effizienz- und Umweltmaßnahmen im mongolischen Kraftwerkspark | 15.07.2013 |
| MILLAS RUDOLF DE | Deutschland | Vietnam | 2010 66 729 Gas- und Dampfkombikraftwerk O Mon (O Mon IV) | 04.03.2011 |
| MUELLER KLAUS | Deutschland | El Salvador | 2011 66 271 Förderung der Solarenergie (CEL) | 02.02.2012 |
| MVV DECON GMBH | Deutschland | Aserbaidschan | 2010 67 180 Offenes Programm zur Förderung Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz | 22.10.2012 |
| MWANGI DAVID M. | Kenia | Kenia | 2099 14 342 Investition in Verlustreduzierung und Einführung von Prepaid-Technologie | 07.09.2012 |
| NILE BASIN INITIATIVE NELSAP | Ruanda | Ruanda | 2009 67 505 Programm zur Verbesserung der Energieversorgung in der Region der Großen Seen | 21.04.2011 |
| NIPPON KOEI UK | Großbritannien | Indien | 2012 66 238 Laufwasserkraftwerk Shongtong Karcham | 15.12.2011 |
| PARTNERSHIP INTERNATIONAL INC. | USA | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 19.01.2012 |
| PAULS BRUNO | Deutschland | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 08.05.2013 |
| PAULS BRUNO | Deutschland | Brasilien | 2011 97 524 Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie | 25.06.2013 |
| PETTERSEN ANDERS GUSTAV | Norwegen | Uganda | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 18.01.2013 |
| POEYRY ENVIRONMENT GMBH | Deutschland | China, VR | 2007 66 378 Klimaschutz und Stadtentwicklung | 14.02.2011 |
| PRICewaterHOUSE COOPERS AG | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz | 20.12.2011 |
| PRIYONO | Indonesien | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 21.05.2012 |
| PRIYONO | Indonesien | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 21.06.2013 |
| PSE AG | Deutschland | Nepal | 2099 14 854 Komponente Förderung Solarenergie (NRREP) | 10.01.2013 |
| PT. ERM | Indonesien | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 30.07.2013 |
| PT. ERM | Indonesien | Indonesien | 2099 15 059 Energieeffizienzprogramm - Rehabilitation des Kraftwerks Suralaya | 30.07.2013 |
| PT. MCELHANNEY INDONESIA | Indonesien | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 10.09.2012 |
| PT. MCELHANNEY INDONESIA | Indonesien | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 10.09.2012 |
| REMPEL ROLF | Deutschland | Bolivien | 1999 65 682 Erneuerbare Energien | 02.07.2012 |
| REMPEL ROLF | Deutschland | Brasilien | 2099 13 229 Energieeffizienzprogramm CAIXA | 08.05.2013 |
| REMPEL ROLF | Deutschland | Peru | 2009 67 000 Regenerative Energien / Energieeffizienz | 10.09.2013 |

| | | | | |
|--------------------------------|-------------|-----------------|---|------------|
| | | | enz | |
| REMPEL ROLF | Deutschland | Peru | 2009 67 000 Regenerative Energien / Energieeffizienz | 10.09.2013 |
| RENAC RENEWABLES ACADEMY AG | Deutschland | Indien | 2008 66 129 Förderung von energieeffizienten Gebäuden (Zinsverbilligung im Eigenrisiko) | 19.10.2011 |
| RESSOURCE ABFALL GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 02.05.2012 |
| RESSOURCE ABFALL GMBH | Deutschland | Türkei | 2098 10 102 Promotion of RE, EE and reduction of greenhouse gas emissions | 02.03.2011 |
| RESULT GROUP GMBH | Deutschland | Afghanistan | 2013 65 030 Regionale Stromübertragung | 21.08.2013 |
| REYES-KNOCHE ALEXANDER | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz | 14.09.2012 |
| RICHTER DR. JOACHIM | Deutschland | Ukraine | 2006 66 537 Mischfinanzierungsvorhaben "Steigerung der Energieeffizienz im Übertragungsbereich" | 22.11.2011 |
| RIEMER DR. WYNFRITH | Deutschland | Indien | 2012 66 238 Laufwasserkraftwerk Shongtong Kar-cham | 09.10.2012 |
| RUDNER NICOLE | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz | 18.07.2011 |
| RUDNER NICOLE | Deutschland | Senegal | 2009 67 281 Förderung Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz | 04.10.2012 |
| SANDER & PARTNER GMBH | Schweiz | Armenien | 2010 67 073 Programm zur Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz (Phase III) | 23.05.2012 |
| SANDER + PARTNER GMBH | Schweiz | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 14.07.2011 |
| SANDER + PARTNER GMBH | Schweiz | Bosnien-Herzeg. | 2012 67 103 Windpark Podvezlje | 06.07.2012 |
| SANDER GMBH | Deutschland | Alle Entw.Länd. | 2099 10 092 SP BMZ-SBF Energie (darunter Energieeffizienz, regener. Energie) | 14.06.2013 |
| SANDMANN HELMUT | Thailand | Indien | 2007 70 289 REC Energieeffizienzprogramm II (BM) | 01.10.2013 |
| SANDMANN HELMUT | Thailand | Pakistan | 2009 67 364 Mittlere Wasserkraftwerke Basho und Harpo in den Northern Areas | 20.08.2012 |
| SANDMANN HELMUT | Thailand | Vietnam | 2009 66 663 Verbesserung der Energieeffizienz in ländlichen Gebieten | 14.01.2011 |
| SANDMANN HELMUT | Thailand | Vietnam | 2011 66 511 Verringerung der Emissionsintensität in der Stromversorgung | 25.10.2011 |
| SBI CAPITAL MARKETS LIMITED | Indien | Indien | 2099 13 088 Clean Energy Facility | 11.03.2011 |
| SCHLAICH BERGERMANN & PARTNER | Deutschland | Brasilien | 2010 66 497 Solar-WM 2014 Brasilien BNDES | 30.05.2011 |
| SCHLAICH BERGERMANN & PARTNER | Deutschland | Brasilien | 2010 66 497 Solar-WM 2014 Brasilien BNDES | 15.08.2011 |
| SEBALU & LULE LAW FIRM | Uganda | Uganda | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 14.11.2012 |
| SINCLAIR KNIGHT MERZ LIMITED | Neuseeland | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 31.10.2011 |
| SINCLAIR KNIGHT MERZ LIMITED | Neuseeland | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 31.10.2011 |
| SINERGI RENEWABLE ENERGY GMBH | Deutschland | Uganda | 2007 65 321 KV-Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz (VP) | 04.04.2013 |
| SKI GMBH & CO. KG | Deutschland | Mazedonien | 2012 66 188 Sektorprogramm zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien Phase III | 10.05.2013 |
| SNV NETHERLANDS DEVELOPMENT OR | Niederlande | Asien NA | 2012 36 686 Regionaler Fonds Ländliche Biogasanlagen (Begleitmaßnahme) | 26.07.2013 |
| SPORK DR. VOLKER | Deutschland | Indonesien | 2013 66 400 Nachhaltige Wasserkraft | 28.06.2013 |
| SPORK DR. VOLKER | Deutschland | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 28.06.2013 |
| SPORK DR. VOLKER | Deutschland | Pakistan | 2009 67 364 Mittlere Wasserkraftwerke Basho und Harpo in den Northern Areas | 12.09.2013 |
| SPORK DR. VOLKER | Deutschland | Ägypten | 2099 14 466 Programm Erneuerbare Energien IV - PspKW I | 14.09.2012 |
| SST GMBH | Deutschland | Serbien | 2006 65 935 Energieeffizienz durch umweltgerechtes Kohlequalitätsmanagement | 04.01.2011 |
| SST GMBH | Deutschland | Serbien | 2006 65 935 Energieeffizienz durch umweltgerechtes Kohlequalitätsmanagement | 01.03.2011 |
| STEAG ENERGY SERVICES PVT. LTD | Indien | Indien | 2013 65 162 Energieeffizienz in thermischen Kraftwerken (Kolaghat) | 24.05.2013 |
| STOCKER DR. KLAUS | Deutschland | Bangladesch | 2012 66 428 Programm Produktive Nutzung Erneuerbarer Energien | 03.02.2011 |
| STRUEBING GERT | Deutschland | Indonesien | 2013 66 400 Nachhaltige Wasserkraft | 29.07.2011 |

| | | | | |
|---------------------------------|----------------|-----------------|--|------------|
| STRUEBING GERT | Deutschland | Indonesien | 2099 13 823 1000 Islands Renewable Energy for Electrification Program | 13.01.2012 |
| SUNTRACE GMBH | Deutschland | Brasilien | 2099 14 375 Concentrated Solar Power (CSP) Brasilien | 05.09.2012 |
| SUNTRACE GMBH | Deutschland | Brasilien | 2099 14 375 Concentrated Solar Power (CSP) Brasilien | 06.09.2012 |
| SUNTRACE GMBH | Deutschland | Chile | 30427 Programm Solarenergie in Chile | 13.09.2013 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY WITOLD | Deutschland | Georgien | 2011 66 578 Förderung von erneuerbarer Energien II | 03.01.2013 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY WITOLD | Deutschland | Indien | 2012 66 469 Programm Solarenergie (ZV) | 17.01.2011 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY WITOLD | Deutschland | Indonesien | 2009 66 358 Geothermieprogramm | 21.04.2011 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY WITOLD | Deutschland | Türkei | 2099 11 579 Förderung von RE/ EE I (ZV) | 19.08.2011 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY WITOLD | Deutschland | Vietnam | 2011 66 420 Zinssubventionsvorhaben 'Windpark Phu Lac' | 24.02.2012 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY WITOLD | Deutschland | Ägypten | 2010 66 505 Programm zur Rehabilitierung von Wasserkraftwerken | 28.01.2011 |
| TEPLITZ-SEMBITZKY, DR. WITOLD | Deutschland | Kosovo Republik | 2009 65 723 Energiesektorprogramm III (Fernwärme) | 03.05.2012 |
| TRINITY LLP | Großbritannien | Uganda | 2098 10 896 Vorbereitung und Begleitung des GET FIT Programms Ostafrika (mit Fokus auf Uganda) | 15.11.2012 |
| UNIVERSIDAD FEDERAL DE SANTA C | Brasilien | Brasilien | 2010 66 497 Solar-WM 2014 Brasilien BNDES | 01.08.2011 |
| UNIVERSIDAD PEDAGOGICA. CHIMOI | Mosambik | Mosambik | 1999 65 724 Instands.ländl.Stromvert.Gorongosa-District | 23.07.2013 |
| UTILITY DESIGN SERVICES (UDS) | Südafrika | Bangladesch | 2007 66 626 Energieeffizienzprogramm III | 19.09.2011 |
| VATTENFALL EUROPE POWER CONSULT | Deutschland | Kosovo Republik | 2008 65 832 400-kV-Stromübertragungsleitung Kosovo - Albanien (Tirana - Prishtina) | 29.02.2012 |
| VUJOVIC DRAGUTIN | Montenegro | Südosteuropa | 2099 14 748 Unterstützung des Aufbaus eines Coordinated Auction Office (CAO) | 01.02.2013 |
| VUKASOVIC MILAN | Montenegro | Südosteuropa | 2099 14 748 Unterstützung des Aufbaus eines Coordinated Auction Office (CAO) | 27.12.2012 |
| WARICH MICHAEL | Deutschland | Pakistan | 2009 66 135 Entwicklung von Wasserkraft und erneuerbaren Energien in der North Western Frontier Province | 12.06.2012 |
| WIEDMAIER MONIKA | Deutschland | Nepal | 2099 14 854 Komponente Förderung Solarenergie (NRREP) | 07.05.2013 |
| WINROCK INTERNATIONAL | Indien | Indien | 2099 12 932 Nachhaltige Energie für ländliche Entwicklung (REC IV) | 25.01.2011 |

22. Abgeordnete
**Sylvia
Kotting-Uhl**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Prozess- und Mandatskosten hat der Bund im Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsverfahren 13. Atomgesetz-Novelle des Internationalen Zentrums zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) (bitte differenziert nach bisherigen tatsächlichen und erwarteten bzw. im Haushalt eingeplanten Kosten titelscharf angeben), und ungefähr wie viel Blatt Papier umfasst der Rechtsstreit inzwischen (bitte möglichst mit thematischer Aufgliederung)?

**Antwort der Staatssekretärin Anne Ruth Herkes
vom 1. November 2013**

Im Zusammenhang mit dem ICSID-Schiedsgerichtsverfahren der Vattenfall Europe AG gegen die Bundesrepublik Deutschland wurden bis zum 29. Oktober 2013 Mittel in Höhe von rund 558 000 Euro für Prozess- und Mandatskosten (Kapitel 09 10 Titel 526 01) verausgabt. Im Haushalt 2013 sind bei Kapitel 09 10 Titel 526 01 Mittel in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. Euro veranschlagt; im ersten Regierungsentwurf zum Bundeshaushaltsplan 2014 ist ein Titelantrag in Höhe von 2,2 Mio. Euro vorgesehen.

Hinsichtlich des Umfangs des Rechtsstreits wird auf den aktuellen Bericht zum Fortgang des Verfahrens verwiesen. Dieser ist zur Einsichtnahme durch die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt.

23. Abgeordneter
**Stefan
Liebich**
(DIE LINKE.)
- Welche deutschen Hersteller/Firmen haben seit 1998 für Chemiewaffenfabriken geeignete Ausrüstung oder für die Herstellung von Chemiewaffen geeignete Chemikalien nach Syrien geliefert (laut EG-Dual-Use-Verordnung, s. Antworten der Bundesregierung auf die Schriftlichen Fragen der Abgeordneten Katrin Werner, Nr. 305, und Katrin Kunert, Nr. 39, 40, 41 und 42, auf Bundestagsdrucksache 17/14777 vom September 2013)?

**Antwort der Staatssekretärin Anne Ruth Herkes
vom 31. Oktober 2013**

Die Bundesregierung verfügt – anders als bei Kriegswaffen – nicht über eine amtliche Statistik über erfolgte Lieferungen von ausfuhrgeheimhaltungspflichtigen Dual-Use-Gütern.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit
und Soziales**

24. Abgeordneter
**Matthias W.
Birkwald**
(DIE LINKE.)
- Wie hoch waren der durchschnittliche Zahlbetrag einer Rente wegen voller Erwerbsminderung und der durchschnittliche Abschlag im Rentenzugang 2012, und welchen Anteil machten die durchschnittlichen Abschläge am durchschnittlichen Zahlbetrag aus?
25. Abgeordneter
**Matthias W.
Birkwald**
(DIE LINKE.)
- Um wie viele Euro lag der durchschnittliche Zahlbetrag einer Rente wegen voller Erwerbsminderung im Rentenzugang 2012 unter dem durchschnittlichen Bruttobedarf der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, und wie viele Prozent der Neubezieher einer Rente wegen voller Erwerbsminderung lagen mit ihrem Rentenzahlbetrag unterhalb dieses durchschnittlichen Bruttobedarfs?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Hans-Joachim Fuchtel
vom 30. Oktober 2013**

Nach einer Sonderauswertung der Deutschen Rentenversicherung zum Rentenzugang 2012 betrug der fiktive durchschnittliche Bruttorentenbetrag einer Rente wegen voller Erwerbsminderung vor Abschlag rund 797 Euro monatlich. Darin enthalten sind durchschnittliche Bruttoabschläge in Höhe von rund 83 Euro monatlich (rund 10,4 Prozent des fiktiven durchschnittlichen Bruttorentenbetrags vor Abschlag). Nach Abzug des Eigenanteils des Rentners zur Krankenversicherung der Rentner und zur Pflegeversicherung der Rentner und unter Berücksichtigung des geminderten Zugangsfaktors betrug der durchschnittliche Rentenzahlbetrag rund 647 Euro.

Im Rentenzugang 2012 lag der durchschnittliche monatliche Rentenzahlbetrag einer Rente wegen voller Erwerbsminderung rund 52 Euro unter dem durchschnittlichen Bruttobedarf in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Höhe von 699 Euro monatlich. Der Anteil der Neubezieher einer Rente wegen voller Erwerbsminderung, die mit ihrem Zahlbetrag unterhalb des durchschnittlichen Bruttobedarfes lagen, betrug etwa 58 Prozent.

Aufgabe der Renten wegen Erwerbsminderung ist es, den Versicherten Lohnersatz zu gewähren, wenn vor Erreichen der Altersgrenze eine Minderung der Erwerbsfähigkeit eintritt. Sie sollen nicht an die Stelle vorzeitiger Altersrenten treten. Die Abschläge bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit wurden 2001 mit dem Gesetz zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit eingeführt. Mit den Abschlägen soll Ausweichreaktionen aus vorzeitigen Altersrenten, die nur unter Hinnahme von Abschlägen in Anspruch genommen werden können, entgegengewirkt werden. Um die Sicherungsfunktion der Erwerbsminderungsrenten für jüngere erwerbsge-

minderte Versicherte zu erhalten, hat der Gesetzgeber zeitgleich mit der Einführung der Abschläge die Zurechnungszeit ausgeweitet. Jüngere Versicherte müssen zwar die Abschläge tragen, allerdings werden diese durch Ausweitung der Zurechnungszeit (bei einem Renteneintritt vor Vollendung des 60. Lebensjahres) weitgehend kompensiert.

Geringe Zahlbeträge aus der gesetzlichen Rentenversicherung sagen nur wenig über die konkrete Einkommenssituation aus, denn es werden weder zusätzliche Einkommen noch der Haushaltskontext berücksichtigt, in dem der Betroffene lebt. Von den rund 435 000 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, die Ende 2012 Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bezogen, erhielten lediglich gut 135 000 und damit nur rund 31 Prozent gleichzeitig eine Rente wegen Erwerbsminderung aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Ausgehend von gut 1,55 Millionen Renten wegen voller Erwerbsminderung zum 31. Dezember 2012 bedeutet dies, dass über 90 Prozent der Bezieher einer Rente wegen voller Erwerbsminderung nicht auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung angewiesen waren.

26. Abgeordnete
Diana Golze
(DIE LINKE.)
- Sind der Bundesregierung Fälle bekannt, in denen Schülerinnen und Schüler aufgrund der Tatsache, dass sie selbst oder ihre Familien auf Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) angewiesen sind, teilweise unter Androhung von Sanktionen zur Aufgabe eines weiterführenden Schulbesuches und zur Aufnahme einer Ausbildung gedrängt werden, wie zuletzt „SPIEGEL ONLINE“ berichtete (zuletzt aufgerufen am 17. Oktober 2013, www.spiegel.de/schulspiegel/leben/jobcenter-in-der-kritik-hartz-iv-schueler-fuehlen-sich-zu-ausbildung-gedraengt-a-707608.html), und wenn ja, welche Schritte wird sie unternehmen, um diese Praxis beispielsweise per Anweisung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) zu untersagen?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Ralf Brauksiepe
vom 29. Oktober 2013**

Der Bundesregierung ist nicht bekannt, dass junge Menschen, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erhalten, von den zuständigen Leistungsträgern dazu gedrängt wurden, eine Ausbildung zu beginnen, obwohl diese einen höheren Schulabschluss anstreben.

Der aus dem Jahr 2010 stammende Presseartikel war von der Bundesregierung bereits zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung zum Anlass genommen worden, die Ausführungen zur Betreuung und Aktivierung von Schülern in den Fachlichen Hinweisen der Bundesagentur für Arbeit zu konkretisieren.

Unter anderem wurden die Ausführungen zur Aktivierung von Schülern im SGB II in den Fachlichen Hinweisen zu § 15 SGB II (Eingliederungsvereinbarung) ergänzt. Danach ergibt sich, dass die Vorlage von Schulzeugnissen weder verlangt noch ihre Nichtvorlage sanktioniert werden kann.

27. Abgeordnete **Katja Kipping** (DIE LINKE.)
 Stehen für das Jahr 2012 die Jahresangaben über Widersprüche und Klagen im Bereich des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (Einreichung, Abschluss, Gründe der Widersprüche und Klagen, Anzahl der ganz oder teilweise zugunsten der Widersprechenden bzw. der Klagenden entschiedenen Widersprüche und Klagen, insbesondere im Bereich der Sanktionen, vgl. Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/13683), zur Verfügung, und wenn nicht, wann stehen diese zur Verfügung?

Antwort des Staatssekretärs Gerd Hoofe vom 31. Oktober 2013

Die erstmals im Dezember 2012 veröffentlichte amtliche Statistik aller Jobcenter zu Widersprüchen und Klagen im Bereich des SGB II umfasst für das Jahr 2012 lediglich die Monatsmonate Oktober bis Dezember. Daher können auf dieser Datenbasis keine Jahreszahlen 2012 zur Verfügung gestellt werden. Die Beantwortung der Frage basiert stattdessen auf internen Controlling-Daten der BA. Diese beinhalten die Daten der gemeinsamen Einrichtungen (gE) zur Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Zahlen der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) sind nicht enthalten. Die Angaben für das Jahr 2012 sind nicht mit den Angaben für die Vorjahre vergleichbar, weil die Anzahl der zkT durch insgesamt 41 Neuzulassungen zum 1. Januar 2012 gestiegen ist und infolgedessen die Anzahl der gE abgenommen hat.

Die Jahresangaben für 2012 über Widersprüche im Bereich des SGB II können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der Widersprüche im SGB II

| erhobene Widersprüche | erledigte Widersprüche | darunter Summe volle und teilw. Stattgaben | Stattgabequote | Rechnerische Bearbeitungsdauer in Monaten |
|-----------------------|------------------------|--|----------------|---|
| 594.384 | 588.255 | 208.175 | 35,4 % | 2,9 |

Die Jahresangaben für 2012 über Klagen im Bereich des SGB II können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der Klagen im SGB II

| erhobene Klagen | erledigte Klagen | darunter Summe volle und teilw. Stattgabe mit Urteil | sonst. Erledigung mit Nachgeben des JC | Erfolgsquote aus Sicht der Kläger |
|-----------------|------------------|--|--|-----------------------------------|
| 118.050 | 114.983 | 6.642 | 43.189 | 43,3 % |

Die Dauer der Klageverfahren wird durch die BA nicht ausgewertet. Nach der vom Statistischen Bundesamt auf der Seite www.destatis.de veröffentlichten Statistik zur Sozialgerichtsbarkeit „Sozialgerichte – Fachserie 10 – Reihe 2.7“ betrug die durchschnittliche Dauer der insgesamt erledigten sozialgerichtlichen Verfahren in Angelegenheiten des SGB II im Jahr 2012 13,3 Monate. Darin enthalten sind auch Verfahren nach den §§ 6a, 6b des Bundeskindergeldgesetzes.

Die Anzahl der erledigten Widersprüche und Klagen für 2012 im Bereich der Sanktionen kann den Anlagen 1 und 2 entnommen werden.

Anlage 1

Entwicklung der Erledigungen und die Stattgabequote im Bereich der Sanktionen in 2012

| gesamt | Erledigung Widersprüche | | Stattgaben | | Stattgabebegründ neue Sachverhalte | | |
|---------|--------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| | darunter Streitgegenstand Sanktionen | Anteil Streitgegenstand Sanktionen | Streitgegenstand Sanktionen | Stattgabequote Sanktionen | nachgereichte Unterlagen | geänderte Rechts- oder Weisungslage | Anteil neuer Sachverhalte |
| 588.255 | 58.577 | 10,0 % | 22.017 | 37,6 % | 10.946 | 333 | 51,2 % |

Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit - Zentrale, Stand: 25.10.2013

Anlage 2

Entwicklung der Erledigungen und der Erfolge für die Kläger im Bereich der Sanktionen in 2012

| Erledigung Klagen | | Erfolg für die Kläger | | | Stattgabebegründ neue Sachverhalte (Auswertung berücksichtigt auch die sonstigen Erledigungen) | | | |
|-------------------|--|--|---|--|---|-----------------------------|---|--|
| gesamt | darunter Streitgegenstand Sanktionen | Anteil Streitgegenstand Sanktionen | Stattgaben (voll und teilweise) mit Urteil | sonstige Erledigung mit Nachgeben der JC | Erfolg für Kläger bei Sanktionen | nachgereichte Unterlagen | geänderte Rechts- oder Weisungslage | Anteil neue Sachverhalte an Stattgaben |
| 114.983 | 5.243 | 4,6 % | 401 | 1.902 | 43,9 % | 750 | 323 | 43,9 % |

Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit - Zentrale, Stand: 25.10.2013

28. Abgeordnete
Katja Kipping
(DIE LINKE.)
- Unter welchen konkreten Bedingungen haben Personen, die eine schulische und/oder betriebliche Berufsausbildung absolvieren und aufgrund ihres Alters keinen Anspruch auf Förderung durch Berufsausbildungsbeihilfe oder nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) haben, Anspruch auf welche SGB-II-Leistungen, bzw. wie können Menschen, die aufgrund ihres Alters keinen Anspruch mehr auf Berufsausbildungsbeihilfe oder Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz haben und eine berufliche (Erst-)Ausbildung absolvieren, ihren Lebensunterhalt sicherstellen?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs

Dr. Ralf Brauksiepe
vom 29. Oktober 2013

Auszubildende, deren Ausbildung im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes oder der §§ 51, 57 und 58 SGB III dem Grunde nach förderungsfähig ist, haben über die Leistungen nach § 27 SGB II hinaus keinen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Das gilt auch dann, wenn die individuellen Anspruchsvoraussetzungen der Ausbildungsförderung, zu denen im BAföG auch die Altersgrenze nach § 10 Absatz 3 BAföG gehört, nicht erfüllt sind. Die Berufsausbildungsbeihilfe wird altersunabhängig erbracht.

Nach § 27 SGB II kann unter den jeweiligen Voraussetzungen für Auszubildende, die dem Grunde nach keinen Anspruch auf Ausbildungsförderung haben, ein Anspruch auf Leistungen für Mehrbedarfe und Erstausstattungen (Absatz 2) und Leistungen in besonderen Härtefällen oder für den Monat bestehen, in dem die Ausbildung beginnt (Absatz 4).

Zudem gilt der Ausschluss des § 7 Absatz 5 SGB II nicht für Auszubildende, deren Bedarf sich nach § 12 Absatz 1 Nummer 1 BAföG bemisst. Bei diesem Personenkreis handelt es sich um Schüler, die bei ihren Eltern wohnen. Ist diese Voraussetzung erfüllt, besteht bei Vorliegen der übrigen Voraussetzungen während einer schulischen Ausbildung auch ein Anspruch auf Arbeitslosengeld II. Darauf sind ggfs. zugleich bezogene Leistungen nach dem BAföG abzüglich eines 20-prozentigen Anteils für Ausbildungskosten anzurechnen.

Besteht kein Anspruch auf Arbeitslosengeld II, kommt außerdem ein Anspruch auf Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz in Betracht, da der Ausschluss vom Wohngeld nach § 20 Absatz 2 Satz 1 des Wohngeldgesetzes nur gilt, wenn Auszubildenden Ausbildungsförderleistungen auch tatsächlich bzw. dem Grunde nach zustehen. Ob ein solcher Anspruch besteht, entscheidet die Wohngeldbehörde im Einzelfall.

Im Übrigen können Leistungsberechtigte nach dem SGB II bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen Leistungen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung erhalten. Die Förderleistungen (Fortzahlung Arbeitslosengeld II, Übernahme der Weiterbildungskosten) können auch zum Erreichen eines Berufsabschlusses erbracht werden, wenn eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch nicht absolviert wurde oder die bisherige Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr verwertbar ist. Mit der im Februar 2013 gemeinsam vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Bundesagentur für Arbeit gestarteten Initiative „AusBildung wird was – Spätstarter gesucht“ sollen bis zum Jahr 2015 in den Rechtskreisen des SGB II und des SGB III 100 000 junge Erwachsene für eine abschlussorientierte berufliche Nachqualifizierung gewonnen werden. Zudem ist die abschlussorientierte Nachqualifizierung junger Erwachsener im Jahr 2013 zentraler Handlungsschwerpunkt der Bundesagentur für Arbeit im Rechtskreis SGB II.

29. Abgeordnete **Katrin Kunert** (DIE LINKE.) Hat die Bundesregierung Kenntnis über Bearbeitungsfristen für Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten durch Sozialämter (Sozialbestattung)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Hans-Joachim Fuchtel
vom 29. Oktober 2013**

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis über die Bearbeitungsfristen für Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten durch Sozialämter. Aufgrund von Berichten in den Medien, denenzufolge die Träger der Sozialhilfe die Entscheidung über Anträge auf Übernahme der erforderlichen Bestattungskosten über Monate verzögern und immer neue Nachweise einfordern würden, wurde das Thema im Jahr 2012 im Rahmen der Konferenz der Obersten Landessozialbehörden besprochen. Nach Auskunft der Länder tritt das Problem nur in Einzelfällen auf. Die Träger der Sozialhilfe nehmen ihren gesetzlichen Prüfauftrag sehr ernst und sind um eine schnelle Antragsbearbeitung bemüht. Vereinzelt auftretende Verzögerungen seien der schwierigen Rechtslage (z. B. bei der Ermittlung von Erben) geschuldet und ließen sich nicht immer vermeiden.

30. Abgeordnete **Katrin Kunert** (DIE LINKE.) Gibt es seitens der Bundesregierung Überlegungen zur Übernahme der Kosten von Sozialbestattungen durch den Bund analog der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Hans-Joachim Fuchtel
vom 29. Oktober 2013**

Eine Übernahme der Kosten von Sozialbestattungen durch den Bund ist nicht geplant.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

31. Abgeordnete
**Dr. Kirsten
Tackmann**
(DIE LINKE.)
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus dem Erstickungstod von 940 Schweinen auf einem Bauernhof in Vreden (Kreis Borken) im Sommer 2013, und welcher gesetzliche Regelungsbedarf zur regelmäßigen Überprüfung der Alarmanlagen in Tierhaltungsanlagen entsteht aus Sicht der Bundesregierung angesichts dieses Vorfalls?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Bleser
vom 1. November 2013**

Technische Ausfälle wie die beschriebenen sind mit großem Tierleid verbunden und müssen verhindert werden. Aus diesem Grund sind Tierhalter grundsätzlich dazu verpflichtet, technische Anlagen ordnungsgemäß zu betreiben und umfangreiche Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen. So gibt die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung vor, dass

- Haltungseinrichtungen nach ihrer Bauweise, den verwendeten Materialien und ihrem Zustand so beschaffen sein müssen, dass eine Verletzung oder sonstige Gefährdung der Gesundheit der Tiere so sicher ausgeschlossen wird, wie dies nach dem Stand der Technik möglich ist (§ 3 Absatz 2 Nummer 1),
- für Haltungseinrichtungen, in denen bei Stromausfall eine ausreichende Versorgung der Tiere mit Futter und Wasser nicht sichergestellt ist, ein Notstromaggregat bereitstehen muss (§ 3 Absatz 5),
- in Ställen, in denen die Lüftung von einer elektrisch betriebenen Anlage abhängig, eine Ersatzvorrichtung, die bei Ausfall der Anlage einen ausreichenden Luftaustausch gewährleistet, und eine Alarmanlage zur Meldung eines solchen Ausfalles vorhanden sein müssen (§ 3 Absatz 6),
- vorhandene Beleuchtungs-, Lüftungs- und Versorgungseinrichtungen mindestens einmal täglich, Notstromaggregate und Alarmanlagen in technisch erforderlichen Abständen auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden (§ 4 Absatz 1 Nummer 5),
- festgestellte Mängel unverzüglich abgestellt werden oder, wenn dies nicht möglich ist, bis zu ihrer Behebung andere Vorkehrungen zum Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere getroffen werden (§ 4 Absatz 1 Nummer 6) und
- Vorsorge für eine ausreichende Versorgung der Tiere mit Frischluft, Licht, Futter und Wasser für den Fall einer Betriebsstörung getroffen sein muss (§ 4 Absatz 1 Nummer 7).

Im konkreten Einzelfall obliegt es der nach Landesrecht zuständigen Behörde vor Ort, die Situation unter Einbeziehung der individuellen und standortbezogenen Kriterien einzuschätzen und gegebenenfalls

über die notwendigen Maßnahmen zur Abstellung und Ahndung von tierschutzrelevanten Maßnahmen zu entscheiden.

Im Übrigen ist das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz durch das am 13. Juli 2013 in Kraft getretene Dritte Gesetz zur Änderung des Tierschutzgesetzes ermächtigt worden, durch Rechtsverordnung Vorschriften über Anforderungen an Sicherheitsvorkehrungen im Falle technischer Störungen oder im Brandfall zu erlassen (§ 2a Absatz 1 Nummer 6 des Tierschutzgesetzes). Mit Hilfe dieser Ermächtigung kann eine Regelung in die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung aufgenommen werden, die konkrete Maßnahmen im Hinblick auf das Auftreten von technischen Störungen oder Bränden vorschreibt.

Derzeit prüft die Bundesregierung mögliche Details einer derartigen Regelung.

32. Abgeordnete
Dr. Kirsten Tackmann
(DIE LINKE.)
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 24. Oktober 2013 (BVerwG 7 C 13.12, Streit um Schutzmaßnahmen für die Imkerei beim Anbau von gentechnisch verändertem Mais), und wie wird sie den wirksamen Schutz der Imkerei vor Verunreinigung des Honigs mit gentechnisch veränderten Organismen gesetzlich verankern?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Gerd Müller vom 31. Oktober 2013

Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig hat am 24. Oktober 2013 die Revisionen mehrerer Imker zurückgewiesen, die wirksame Schutzmaßnahmen beim Anbau von gentechnisch verändertem Mais der Linie MON810 verlangten, um eine Verunreinigung ihres Honigs mit dessen nicht als Lebensmittel zugelassenen Pollen zu verhindern. Die schriftliche Begründung des Urteils liegt noch nicht vor und muss nach Vorlage noch geprüft werden.

Die Europäische Kommission hat die Mitgliedstaaten gebeten, von nationalen Maßgaben für die Koexistenz von gentechnisch verändertem Anbau und Imkerei/Bienenstöcken vorerst abzusehen. Zunächst ist eine Einigung auf europäischer Ebene über eine einheitliche Auslegung und Anwendung des EU-Rechts sowie über eventuelle Anpassungen des EU-Rechts erforderlich. In diesem Zusammenhang ist auch der vorgelegte Vorschlag zur Änderung der Honig-Richtlinie (2001/110/EG), der derzeit auf Ratsebene und im Europäischen Parlament beraten wird, zu sehen.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend**

33. Abgeordnete
**Diana
Golze**
(DIE LINKE.)
- Nach welchen Kriterien werden die Zuschüsse für Aufgaben der freien Jugendhilfe an Jugendorganisationen der politischen Parteien nach § 83 Absatz 1 SGB VIII verteilt, und wie viele der im Haushaltsentwurf für 2014 zugeordneten 1,275 Mio. Euro erhalten die einzelnen Jugendorganisationen der politischen Parteien (bitte detailliert nach den einzelnen Jugendorganisationen, für welchen Zweck und auf welchen rechtlichen Grundlagen aufschlüsseln)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Hermann Kues
vom 31. Oktober 2013**

Die Kriterien für die Gewährung einer Zuwendung an die Jugendorganisationen der politischen Parteien sollen in einer eigenen Förderrichtlinie bestimmt werden, die zum 1. Januar 2014 in Kraft treten soll. Nach dieser Richtlinie sollen die Jugendorganisationen politischer Parteien förderfähig sein, wenn

- sie von einer Bundespartei als ihre Jugendorganisation anerkannt sind,
- deren Bundesverband mindestens 4 000 Mitglieder i. S. ihrer Satzung aufweist,
- sie Jugendarbeit nach eigener Satzung oder Ordnung leisten,
- deren Verbandsleistung durch eine demokratische Wahl durch den Jugendbereich aufgrund der Satzung oder einer eigenen Ordnung bestimmt ist,
- sie in der Geschäftsführung und in der Verwendung der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel eigenständig sind,
- sie die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung geplanter Maßnahmen erfüllen sowie die Gewähr für eine zweckentsprechende und wirtschaftliche Verwendung der Mittel bieten und eine angemessene Eigenleistung erbringen.

Eine detaillierte Aufschlüsselung für das Haushaltsjahr 2014 kann erst erfolgen, sobald dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entsprechende Anträge von den Jugendorganisationen der politischen Parteien vorliegen.

34. Abgeordneter
**Richard
Pitterle**
(DIE LINKE.)
- Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus der Entscheidung des Bayerischen Landesozialgerichts vom 23. November 2011 (L 12 EG 49/09) im Hinblick auf den Bezug von El-

terngeld bei Einkünften aus Gewerbebetrieb in Fällen, in denen Elterngeld für Kinder beantragt wird, die nach dem 31. Dezember 2012 geboren wurden, und aus welchem Grund wird das Betreuungsgeld nicht einkommensmindernd bei der Ermittlung der Höhe des Elterngeldes berücksichtigt?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Hermann Kues
vom 29. Oktober 2013**

Das Urteil des Bundessozialgerichts vom 27. Juni 2013 (B 10 EG 2/12 R), welches das Urteil des Bayerischen Landessozialgerichts vom 23. November 2011 (L 12 EG 49/09) bestätigt, betrifft nur die Anwendung des § 2 Absatz 9 des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) und damit lediglich Fälle, in denen Elterngeld für vor dem 1. Januar 2013 geborene Kinder beantragt wurde.

Auf die Neuregelung in § 2b BEEG, die anzuwenden ist, wenn Elterngeld für nach dem 31. Dezember 2012 geborene Kinder beantragt wird, ist die Rechtsprechung nicht übertragbar, da sich die Normen grundlegend in ihrer gesetzlichen Konzeption und in ihrer gesetzgeberischen Zielsetzung unterscheiden. Dementsprechend sind auch negative Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit bei der Festlegung des Bemessungszeitraumes nach § 2b Absatz 2 und 3 BEEG zu berücksichtigen.

Grundsätzlich ist ein paralleler Bezug von Elterngeld und Betreuungsgeld ausgeschlossen, da das Betreuungsgeld erst im Anschluss an die Beendigung des Elterngeldbezugs für dasselbe Kind bezogen werden kann. Ein paralleler Bezug beider Leistungen kommt nur in Betracht, wenn Elterngeld und Betreuungsgeld durch eine Person für unterschiedliche Kinder bezogen werden. In diesem Fall ist das Betreuungsgeld bei der Berechnung des Elterngeldes nicht nach § 2 Absatz 3 BEEG zu berücksichtigen, da es kein Einkommen aus Erwerbstätigkeit gemäß § 2 Absatz 1 BEEG darstellt. Auch eine Anrechnung nach § 3 BEEG auf das Elterngeld erfolgt nicht. Bei den in § 3 BEEG vorgesehenen Einnahmen handelt es sich in erster Linie um Einkommensersatzleistungen, die einen dem Elterngeld vergleichbaren sozialpolitischen Zweck verfolgen und daher auf das Elterngeld anzurechnen sind. Das als Anschlussleistung zum Elterngeld konzipierte Betreuungsgeld stellt dagegen eine eigenständige Anerkennungs- und Unterstützungsleistung für Eltern mit Kleinkindern dar, die ihre vielfältigen Betreuungs- und Erziehungsaufgaben in der Familie oder im privaten Umfeld erfüllen.

35. Abgeordneter **Jörn Wunderlich** (DIE LINKE.) Welche Entscheidung hat der Lenkungsausschuss für den Fonds „Heimerziehung in der DDR in den Jahren 1949 bis 1990“ bezüglich der Einzahlung der Mittel gemäß der Verwaltungsvereinbarung über die Einrichtung, Finanzierung und Verwaltung in seiner letzten Sitzung im September 2013 getroffen?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Hermann Kues
vom 29. Oktober 2013**

Die Nachfrage nach Leistungen des Fonds „Heimerziehung in der DDR in den Jahren 1949 bis 1990“ befindet sich nach wie vor auf einem erfreulich hohen Niveau. Der Lenkungsausschuss hat vor diesem Hintergrund in seiner Sitzung am 18. September 2013 Möglichkeiten zur Flexibilisierung der ursprünglich vereinbarten linearen Einzahlungsschritte erörtert. Der Lenkungsausschuss des Fonds hat keine Entscheidung bezüglich der Einzahlung der Mittel gemäß der Verwaltungsvereinbarung über die Einrichtung, Finanzierung und Verwaltung des Fonds getroffen.

Hierzu wäre der Lenkungsausschuss nicht befugt, die Befugnis hierfür obliegt allein den Errichtern des Fonds.

36. Abgeordneter
**Jörn
Wunderlich**
(DIE LINKE.)
- Wie hoch ist das Armutsrisiko bei einer alleinerziehenden Mutter mit Kind, die Unterhaltsvorschuss bezieht, und wie hoch ist im Vergleich das Armutsrisiko bei einer alleinerziehenden Mutter, die keinen Unterhaltsvorschuss bezieht?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Hermann Kues
vom 29. Oktober 2013**

In den Statistiken zum Armutsrisiko wird bei den Alleinerziehenden nicht danach differenziert, ob sie Unterhaltsvorschuss beziehen oder nicht. Allerdings hat das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH ZEW, Mannheim im Rahmen der Gesamtevaluation in seiner Studie „Evaluation zentraler ehe- und familienbezogener Leistungen in Deutschland“ errechnet, dass der Unterhaltsvorschuss das Armutsrisiko der Empfängerhaushalte um 5,8 Prozentpunkte reduziert.

37. Abgeordneter
**Jörn
Wunderlich**
(DIE LINKE.)
- Wie verteilt sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Elterngeldbezug pro Monat derzeit auf Mütter und Väter, und wie viele Monate beziehen Mütter und Väter gemeinsam Elterngeld?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Hermann Kues
vom 28. Oktober 2013**

Nach den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes haben für ihre im ersten Vierteljahr 2012 geborenen Kinder Frauen durchschnittlich rund 11,7 Monate und Männer durchschnittlich rund 3,3 Monate Elterngeld bezogen. Insgesamt haben rund 41 180 Paare Elterngeld in Anspruch genommen. Rund 71 Prozent dieser Paare

haben Elterngeld zeitweise gemeinsam, und zwar für durchschnittlich rund 1,9 Monate bezogen.

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

38. Abgeordneter
Dr. Harald Terpe
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Welche Informationen hat die Bundesregierung zur Anzahl der auf Landesebene jährlich zu erwartenden und zwingend durch den jeweiligen Schlichtungsausschuss (§ 17c Absatz 4b des Krankenhausfinanzierungsgesetzes – KMG) zu bearbeitenden Schlichtungsfälle (wenn möglich, nach Bundesland aufschlüsseln)?
39. Abgeordneter
Dr. Harald Terpe
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN) Welche Informationen hat die Bundesregierung darüber, wie hoch der zusätzliche personelle Aufwand zur Bearbeitung der Schlichtungsfälle in den Schlichtungsausschüssen der jeweiligen Bundesländer sein wird?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin
Annette Widmann-Mauz
vom 1. November 2013**

Die Fragen 38 und 39 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit dem Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung vom 15. Juli 2013 wurde als Konfliktlösung bei Streitigkeiten zu Krankenhausabrechnungsprüfungen die Möglichkeit eröffnet, die Schlichtungsstellen auf Landesebene nach § 17c Absatz 4 KHG anzurufen. Wenn der Wert der strittigen Forderung 2 000 Euro nicht übersteigt, ist seit August 2013 vor einer Klageerhebung die Durchführung eines Schlichtungsverfahrens obligatorisch (§ 17c Absatz 4b Satz 3 KHG). Hinsichtlich der Frage nach der Anzahl zu erwartender Fälle, für die das Schlichtungsverfahren als Vorverfahren durchzuführen ist, kann aktuell auf Umfragedaten des Krankenhausbranchendienstes medinfoweb.de verwiesen werden. Hiernach lag die Klagequote in den Jahren 2010 bis 2013 zwischen 0,6 und 0,8 Prozent der vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung geprüften stationären Fälle. Unter Berücksichtigung der Wertgrenze von 2 000 Euro dürfte die Quote für die Fälle, für die ein Vorverfahren durchzuführen ist, jedoch niedriger ausfallen. Der in der Fragestellung angesprochene personelle Aufwand für Schlichtungsverfahren wird maßgeblich von deren konkreter Ausgestaltung bestimmt. Der Gesetzgeber hat den Selbstverwaltungspartnern auf Landesebene die Möglichkeit eröffnet, die näheren Einzelheiten zum Schlichtungsverfahren selbst zu vereinbaren. Bei der Bewertung von möglicherweise entstehendem personel-

lem Mehraufwand ist die Entlastung der Sozialgerichte zu berücksichtigen, auf die der Gesetzgeber mit der Regelung abzielt.

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

40. Abgeordnete **Annalena Baerbock** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Welchen Verfahrensstand hat die Klage der Lutra GmbH und der Stadt Königs Wusterhausen gegen den Ausbaustopp an der Machnower Schleuse, die derzeit am Obergerverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg anhängig ist, und welches Privatisierungsmodell hat die Initiative weitblick e. V. bezüglich der Schleusen in Kleinmachnow und Fürstenwalde vorgeschlagen, das laut Presseberichten (MAZ vom 23. Oktober 2013) am 11. November 2013 im Bundesverkehrsministerium erörtert werden soll?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann vom 31. Oktober 2013

Sowohl die Lutra GmbH als auch die Stadt haben beim OVG einen Antrag auf Zulassung der Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil gestellt. Über die Anträge wurde noch nicht entschieden. Das Privatisierungsmodell, das die Initiative weitblick ihrem Kaufangebot für die Schleuse Kleinmachnow zugrunde legt, ist der Bundesregierung im Detail nicht bekannt, so dass eine inhaltliche Prüfung noch nicht erfolgen konnte.

41. Abgeordnete **Annalena Baerbock** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Welche vergaberechtlichen Kriterien sind aus Sicht der Bundesregierung zu berücksichtigen, und unter welchen Umständen könnte ein symbolischer Kaufpreis von 1 Euro diese vergaberechtlichen Kriterien erfüllen?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Enak Ferlemann vom 31. Oktober 2013

Für den Verkauf eines Grundstücks gibt es keine vergaberechtlichen Kriterien. Hierfür gilt § 64 der Bundeshaushaltsordnung.

42. Abgeordnete **Sabine Leidig** (DIE LINKE.) Welche weiteren Gesprächspartner waren bei der Gesprächsrunde der Bundeskanzlerin mit Susanne Klatten und Stefan Piëch am 6. Dezember 2011 und am 26. November 2012 anwesend (vgl. Antwort der Bundesregierung zu Frage 8 der Kleinen Anfrage der Fraktion

DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/14698), und was waren Anlass, Thema/Inhalt und Ergebnis der Zusammenkunft?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Andreas Scheuer
vom 31. Oktober 2013**

Zu beiden Gesprächen waren zwischen 50 und 60 Personen eingeladen. Dabei handelte es sich überwiegend um Vertreter von mittelständischen Familienunternehmen. Daneben waren einzelne Großunternehmen vertreten. Der Großteil der Unternehmen stammte aus den Branchen Textilindustrie und -handel, Vermögensverwaltung und Metallindustrie. Daneben waren einzelne Unternehmen aus den Bereichen Gastronomie, Möbelindustrie, Chemieindustrie, Logistik, Medien und anderen vertreten.

Anlass der Gespräche war ein Meinungsaustausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern über aktuelle allgemeine wirtschaftspolitische Themen.

43. Abgeordnete
Sabine Leidig
(DIE LINKE.)
- An welchen Veranstaltungen, Sitzungen etc. der Bundesregierung, insbesondere des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung nahm ab dem 1. Juli 2013 (bzw. je nach Bundeskanzleramt/Bundesministerium für die Zeit, die in der Antwort auf die Kleine Anfrage „Beziehungen der Automobil-, Luftfahrt- und Bauindustrie zur Bundesregierung“, Bundestagsdrucksache 17/14698 noch nicht berücksichtigt wurde) eine Vertreterin oder ein Vertreter von Daimler AG, BMW AG, Volkswagen AG, Adam Opel AG, General Motors Company, Toyota Motor Corporation, Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA), Bundesverband eMobilität e. V., Allgemeiner Deutscher Automobilclub e. V. (ADAC) und/oder nahmen Vertreter ihrer Tochtergesellschaften teil (bitte tabellarisch als Fortsetzung der Antwort zu Frage 8 auf Bundestagsdrucksache 17/14698)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Andreas Scheuer
vom 31. Oktober 2013**

| Veranstaltungen, Sitzungen etc. der Bundesregierung (nur Leitungsebene) | Datum | Vertreter bzw. Vertreterinnen der in der Schriftlichen Frage 10/035 genannten Unternehmen/Verbände |
|--|--------------|---|
| Bundeskanzleramt | | |
| Bundeskanzlerin | | |
| Empfang im Bundeskanzleramt für das deutsche Team der Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2013 | 11.07.2013 | Ein Wettbewerbsteilnehmer der WorldSkills sowie sein Betreuer sind bei der BMW AG tätig. |
| Chef des Bundeskanzleramtes | | |
| Gespräch Chef des Bundeskanzleramtes | 07.10.2013 | Matthias Wissmann (VDA) Dr. Kay Lindemann (VDA) |
| Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung | | |
| Gespräch Staatssekretär Rainer Bomba zu Kältemitteln in Klimaanlagen von Kraftfahrzeugen | 16.07.2013 | Herr Dr. Eichhorn (VDA) Herr Dr. Geyer (Daimler AG) Herr Pütz (Daimler AG) |
| Gespräch Staatssekretär Rainer Bomba zu Kältemitteln in Klimaanlagen von Kraftfahrzeugen | 23.07.2013 | Herr Prof. Weber (Daimler AG) Herr Dr. Reichert (Daimler AG) Herr Pütz (Daimler AG) |

| | | |
|--|------------|---|
| Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie | | |
| Telefonat Bundesminister Dr. Rösler | 10.07.2013 | Herr Dr. Martin Winterkorn (Volkswagen AG) |
| Gespräch Bundesminister Dr. Rösler | 31.07.2013 | Herr Martin Jäger (Daimler AG) |
| Auswärtiges Amt | | |
| Wirtschaftstag der Botschafterkonferenz; Eröffnung durch Bundesminister Dr. Guido Westerwelle (weitere Teilnehmer Staatsministerin Cornelia Pieper, Staatssekretär Dr. Harald Braun, Staatssekretärin Dr. Emily Haber) | 27.08.2013 | Repräsentanten der in Frage 10/035 genannten Unternehmen/Verbände |

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit**

44. Abgeordneter
**Klaus
Brähmig**
(CDU/CSU)
- Ist der Bundesregierung bekannt, dass der Wolfsschutz in einigen Regionen Deutschlands immer emotionaler diskutiert wird (vgl. u. a. Sächsische Zeitung vom 29. August 2012 bzw. WochenKurier, Region Pirna vom 5. März 2013), und wie steht die Bundesregierung zu der Auffassung, dass die Richtlinien zum Schutz des Wolfes neu überarbeitet werden müssen?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin
Ursula Heinen-Esser
vom 30. Oktober 2013**

In allen Regionen Deutschlands, die der Wolf neu besiedelt, wird dessen Erscheinen in der Regel kontrovers diskutiert. Die in der Frage genannten Artikel gehen auch darauf ein, dass in Regionen Sachsens, in denen der Wolf schon länger etabliert ist, zwischenzeitlich auch viele anfängliche Wolfsgegner davon überzeugt sind, dass ein konfliktarmes Nebeneinander von Mensch und Wolf möglich sein kann.

Seit Anbeginn des Auftretens des Wolfes ist es ein Anliegen der Bundesregierung, die Akzeptanz für dieses Tier in der Bevölkerung durch Informations- und Aufklärungsarbeit durch Fachleute zu fördern. Auf die Finanzierung von Präventions- und Kompensationsmaßnahmen wird unten eingegangen (Antwort zu Frage 46). Der Wolf gehört zu den nach der Roten Liste vom Aussterben bedrohten Tierarten. Die Bundesregierung teilt daher nicht die Auffassung, dass die europäische Richtlinie, die zu einem strengen Schutz dieser Art verpflichtet, überarbeitet werden muss.

45. Abgeordneter
**Klaus
Brähmig**
(CDU/CSU)
- Ist der Bundesregierung bekannt, dass es sich bei der nach Westen ausbreitenden Wolfspopulation um aus dem Baltikum stammende Tiere handelt (vgl. Vizepräsident des Sächsischen Landesjagdverbandes, Dr. Heinz Baacke), und wird die Bundesregierung das Wolfsmanagement an die Population binden und nicht an nationale und internationale Grenzen?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin
Ursula Heinen-Esser
vom 30. Oktober 2013**

In der von der EU in Auftrag gegebenen Studie „Guidelines for Population Level Managementplans for large Carnivores“ aus dem Jahr 2008 sind für Europa zehn räumlich voneinander getrennte Wolfspopulationen klar definiert. Die den Osten Deutschlands tan-

gierende eigenständige Population wird als deutsch-westpolnische Population bezeichnet und ist beiderseits der deutsch-polnischen Grenze lokalisiert.

Sie ist räumlich klar von der baltischen Population im Nordosten Polens durch eine mehrere 100 Kilometer umfassende nahezu wolfsfreie Zone getrennt.

Die Bundesregierung arbeitet mit Polen mit dem Ziel zusammen, für die oben genannte Wolfspopulation ein grenzüberschreitendes Management zu vereinbaren.

46. Abgeordneter **Klaus Brähmig** (CDU/CSU) Ist die Bundesregierung bereit, politische Initiativen zu ergreifen, die die Finanzierung von Präventionsmaßnahmen und eine Schadenskompensation für Wolfsschäden in Deutschland klar normieren, und wenn nein, warum nicht?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin
Ursula Heinen-Esser
vom 30. Oktober 2013**

Eine allgemeine Verpflichtung des Staates zu Entschädigungszahlungen für von wild lebenden Tieren ausgehende Schäden bestehen nicht. Die Bundesregierung hält es für wünschenswert, insbesondere bei stark gefährdeten Arten auf freiwilliger Basis Entschädigungen für von wild lebenden Tieren verursachte Schäden bei Tierhaltern auch in Bezug auf die Wahl der Entschädigten und die Höhe der Entschädigung so zu zahlen, dass eine Toleranz für eine Präsenz dieser Tiere trotz der Konflikte bestehen bleibt. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Schutz des Wolfes“, Bundestagsdrucksache 17/10869, Bezug genommen.

47. Abgeordneter **Klaus Ernst** (DIE LINKE.) Wie hoch läge im Jahr 2014 die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) je ct/kWh bzw. absolut in Mrd. Euro, würde man sämtliche Privilegierungstatbestände für industrielle Stromverbraucher aus dem EEG streichen?

**Antwort des Staatssekretärs Jürgen Becker
vom 29. Oktober 2013**

Die EEG-Umlage läge 2014 bei 4,89 Cent/kWh, wenn der von den Übertragungsnetzbetreibern für das Jahr 2014 geschätzte Umfang der Inanspruchnahme der Besonderen Ausgleichsregelung auf null reduziert würde. Diese reduzierende Wirkung beruht auf den Prognosen der Übertragungsnetzbetreiber unter der Annahme, dass die Produktionstätigkeit der dann nicht mehr privilegierten Unternehmen in Deutschland trotz der Zusatzbelastung unverändert bleibt.

Die absolute Höhe der EEG-Differenzkosten, die der Ermittlung der EEG-Umlage zugrunde gelegt werden, beläuft sich gemäß Prognose der Übertragungsnetzbetreiber in 2014 auf 23,579 Mrd. Euro. Allerdings haben die Ausnahmetatbestände im Rahmen des EEG keinen Einfluss auf die absolute Höhe der EEG-Differenzkosten, sondern beeinflussen lediglich die Verteilung dieser Kosten auf die Stromverbraucher. Die Besondere Ausgleichsregelung wurde 2003 eingeführt, um Wettbewerbsnachteile der stromintensiven Industrie zu verhindern.

48. Abgeordneter
**Oliver
Krischer**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie hoch ist die Gesamtanzahl der Photovoltaikanlagen, die nach § 33b Nummer 1 EEG den erzeugten Solarstrom zum Zweck der Inanspruchnahme der Marktprämie direkt vermarkten, sowie die durchschnittliche Anlagengröße dieser Anlagen in Kilowattpeak (kWp), im Verhältnis zu den von den deutschen Übertragungsnetzbetreibern auf www.eeg-kwk.net/de/Monatsprognosen.htm mit Stand Oktober 2013 veröffentlichten 4 148,54 MWp Photovoltaikanlagenleistung, die gemäß § 33b Nummer 1 EEG vermarkten?

**Antwort des Staatssekretärs Jürgen Becker
vom 31. Oktober 2013**

Nach den Informationen auf der Internetseite www.eeg-kwk.net/de/Monatsprognosen.htm, XLS-Dokument „2013 – EEG-Anlagenstammdaten mit Angaben über monatliche Direktvermarktung zur Inanspruchnahme der Marktprämie (Marktprämienmodell – MPM) nach § 33b Nr. 1 EEG“ handelt es sich bis Ende Oktober 2013 um 2 594 Photovoltaikanlagen mit einer durchschnittlichen Anlagengröße von rund 1 600 kWp.

49. Abgeordnete
**Julia
Verlinden**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welchen konkreten Unternehmen oder Unternehmensteilen wurden seit Januar 2013 ihre Anträge im Rahmen der Besonderen Ausgleichsregelung (BesAr bei EEG-Ausnahmen) für das Jahr 2013 bewilligt, und welches Volumen in Megawattstunden haben diese nachträglichen Genehmigungen ab Januar 2013?

**Antwort des Staatssekretärs Jürgen Becker
vom 31. Oktober 2013**

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bundesamt) hat – zumeist im Frühjahr 2013 – noch einige Anträge von Unternehmen positiv beschieden. Bei diesen Unternehmen stellten sich regelmäßig noch Rückfragen zum Sachverhalt. Zudem hatte das Bundesamt Unternehmen auf deren Wunsch generell längere Fristen zur Stellungnahme gewährt. Betroffen sind folgende Unternehmen:

A. Moksel GmbH
A. Schäfer Hehrmühle GmbH & Co. KG – Die Hessenmüller –
ABH Berger Härtetechnik GmbH & Co. KG
ADM Spyck GmbH, Werk Straubing
Amcor Flexibles Singen GmbH
ATR Landhandel GmbH & Co. KG
Auer Guss GmbH
AURA Technologie GmbH
Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG
Baltic Distillery GmbH
Bayernland e. G.
Berec Recycling GmbH
Berglandmilch eGen
Berwilit Wittgensteiner Blähschiefer GmbH
Bösel Recycling Management GmbH
Buergofol GmbH
Bunge Deutschland GmbH
C. D. Wälzholz GmbH
Cargill GmbH
CDS Hackner GmbH
CF Carbons GmbH
Chrom – Müller Metallveredelung GmbH
Continental Reifen Deutschland GmbH
DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Druckguss Hof GmbH
Druckguss Hoym GmbH
Eco Polymers GmbH
Edelstahlwerke Schmees GmbH
Ergo.fol Norflex GmbH
Erlus AG
ESE GmbH
Eurolat GmbH
Forster Convenience Food GmbH
frischli Milchwerk Weissenfels GmbH
FUGEMA Futtermittel- und Getreidehandelsgesellschaft mbH &
Co. KG
FVZ-Wesfood Convenience GmbH
Gelinter Kiesbaggerei GmbH & Co. KG
Glas Trösch GmbH
Glaskontor GmbH
Glaskontor GmbH (NL Porz)
Hanomag Lohnhärterei GmbH
Hansa-Milch AG
Hanse-Malz GmbH
Hanse-Pellet GmbH & Co. KG
Hanwha Q.CELLS GmbH
HorusTec GmbH
hpp GmbH
Hutchinson GmbH
I. van Roje & Sohn Sägewerk und Holzhandlung GmbH & Co. KG
INEOS STYRENICS GmbH
J. Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG
Johann Hay GmbH & Co. KG
Julius Glatz GmbH
Karl Bindewald Kupfermühlen GmbH
KEMNA BAU Andreae GmbH & Co. KG
Kieswerk Schray GmbH & Co. KG

Klöpfer GmbH & Co. KG
Konrad Driftmeier GmbH & Co. KG
Kurt Fülling Tierprodukte GmbH
LKS Kronenberger GmbH Metallveredelungswerk
Metz-Werke GmbH & Co. KG
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
MöllerTech GmbH
Mondi Gronau GmbH
MRH-Mülsener Rohstoff- und Handelsgesellschaft mbH
Nehlsen Kunststoffaufbereitung GmbH
Neue Glaswerke Großbreitenbach GmbH & Co. KG
PENOX GmbH
Performance Fibers GmbH
PMG Premium Mühlen Gruppe GmbH & Co. KG
Polartherm Flachglas GmbH
Polimeri Europa GmbH
PYRAL Aktiengesellschaft
Quarzwerke GmbH Quarzsand- und Mahlwerk Weferlingen
Reinhard Simon Kunststoffherzeugnisse
Rhein-Ruhr-Malz GmbH
Rosen Eiskrem Süd GmbH
Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Schmalriede-Zink GmbH & Co. KG
SCHOTT AG Home Tech
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH
Seibel u. Söhne GmbH & Co. KG
SGL Carbon GmbH
Shell Deutschland Oil GmbH
Shell Deutschland Oil GmbH Raffinerie Harburg
Siempelkamp Nukleartechnik GmbH
SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH
Spandauer Velours GmbH & Co. KG
SR Schwarzataler Compounding GmbH
Tecnokarton GmbH & Co. KG
Thoma Metallveredelung GmbH
ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH
ThyssenKrupp Gerlach GmbH
Trede & von Pein GmbH
ulopor Thüringer Schiefer GmbH
UNIWHEELS Production (Germany) GmbH
UTT Technische Textilien GmbH & Co. KG
VCST Reichenbach GmbH
Vion Convenience Chemnitz GmbH
VION Zeven AG
VITAL Fettrecycling GmbH
Vogt-Plastic GmbH
Vollkraft Mischfutterwerk GmbH
VTS Koop Schiefer GmbH & Co. Thüringen KG i. Ins.
Wacker-Chemie AG
Walther-Glas Deutschland GmbH
WBM Wärmebehandlung GmbH Magdeburg
WeylChem Höchst GmbH
WIKA Sand und Kies GmbH & Co. KG
Wirthwein Friedberg GmbH & Co. KG
Wolf Nürnberger Bratwurst GmbH
Zentralkokerei Saar GmbH
Ziegelwerk Englert GmbH Zeilitzheim.

Im Jahr 2013 wurde für das Begrenzungsjahr 2013 noch eine Strommenge in Höhe von 3,05 Terrawattstunden privilegiert. Die Liste sämtlicher von der Besonderen Ausgleichsregelung im Jahr 2013 profitierenden Unternehmen finden Sie auch unter www.bafa.de/bafa/de/energie/besondere_ausgleichsregelung_eeg/publikationen/statistische_auswertungen/index.html (Stand: 16. September 2013).

Berlin, den 1. November 2013